

die maulende myrte

Lily Potter Juniors Jahr 1

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Lily und Al finden im Raum der Wünsche ein seltenes Tier, das ihren Bruder James beißt.

Lily und Al machen sich mit ihrem Onkel Charlie auf die Suche der Zutaten für ein Gegenmittel-doch nicht alle sind leicht zu finden...

(Inhaltsangabe geändert)

Vorwort

Hey!

Ich würd mich freuen wenn ihr meine FF lesen würdet!

Lest doch einfach mal rein!

Inhaltsverzeichnis

1. Lily kommt nach Hogwarts
2. Lilys erster Tag in Hogwarts
3. Der Stein der Auferstehung
4. Ein Besuch bei Ted
5. Tonks und Remus' Rückkehr
6. Strafarbeit und eine wundersame Entdeckung
7. Ein Biss mit Folgen und das St. Mungo Hospital
8. Ein Flug nach Rumänien und eine wichtige Frage an Charlie
9. Der Kampf mit dem Plumpudding oder Zutat Nummer 2
10. Kurzer Besuch bei James und ein Stein
11. Ein Todesserangriff und ein trotztender Minimuff
12. Eine Menge Zutaten und ein Geheimnis das noch immer nicht gelöst wird
13. Peters Geheimnis
14. Noch keine Zutaten
15. Phönixtränen und Co.
16. Galleonen und verrückte Verkäufer
17. Ein Abschied und ein Dankeschön an Hagrid
18. Auf dem Weg zu Fenrir Greyback
19. Ein Besuch bei Fenrir Greyback

Lily kommt nach Hogwarts

Harry sah seine kleine Tochter an. Wie hübsch sie doch war! Lily sah genauso aus wie ihre Mutter: Sie hatte leicht welliges, rot schimmerndes Haar und haselnussbraune Augen. „Ich will auch nach Hogwarts!“ ,jammerte sie. Ihr ältester Bruder James tröstete sie: „Es ist doch nur noch ein Jahr, dann darfst du auch hin!“ Albus hatte gerade sein erstes Schuljahr in Hogwarts

hinter sich. „Ich kann dir ja ein paar einfache Zaubersprüche beibringen“, schlug er vor.
„Lass mal, Al“, sagte Ginny.

Endlich war es so weit: Lily umarmte ihre Eltern und Harry trug ihren und Albus' Koffer in den Zug. Lilys Gesicht glühte vor Aufregung. Ein schriller Pfiff ertönte und Lily umarmte ihre Eltern hastig ein letztes mal, ehe sie von ihren Brüdern in den schon anfahren den Zug gezerrt wurde. Lily, Albus und James lehnten sich aus dem Fenster und winkten. Als der Zug um die Ecke fuhr und ihre Eltern nicht mehr zu sehen waren, fühlte Lily sich plötzlich sehr einsam und wünschte sich, der Hogwarts-Express würde anhalten und sie könnte zurück zu ihren Eltern, ihrer gemütlichen Wohnung, ihrem Zimmer mit den vielen Postern von der Quidditch-Mannschaft Holyhead Harpies, zurück, zu alledem was sie liebte...

„Liiily! Wir reden mit dir!“ ,rief James. „Hast du uns eigentlich zugehört?“ „Oh, Entschuldigung“, sagte Lily. „Was hast du gesagt?“ Albus stöhnte. „James hat gesagt, dass wir zu unseren Kumpels ins Abteil gehen. Ja?“ „Oh. Lily hatte ganz vergessen, dass sie noch immer im Gang standen.“ „Ja, klar, okay...“ murmelte sie. Sie wartete, bis Al und James verschwunden waren, dann suchte sie den Zug nach einem freien Abteil ab. In dem allerletzten war noch Platz. Darin saß nur ein Mädchen mit langem braunen Haar, das zu zwei Zöpfen geflochten worden war. Es beachtete sie nicht, sie nicht, sondern las interessiert in einer Zeitschrift namens *der Klitterer*. „Hallo“, sagte das fremde Mädchen ohne von dem Heft aufzublicken. „Ich bin Susan Longbottom. Und wer bist du?“ Lily sah das Mädchen verblüfft an. „Longbottom! Bist du Neville Longbottoms Tochter?“ „Ja“, antwortete Susan. „Aber woher kennst du meinen Vater?“ Lily sagte: „Unsere Eltern sind zusammen zur Schule gegangen und waren gute Freunde. Ach übrigens : Ich bin Lily Potter.“

Susan und Lily verstanden sich supergut. Als erstes unterhielten sie sich über Quidditch, dann über Hogwarts und Lily zeigte Susan einen Zauber den James ihr beigebracht hatte. Schließlich holte Lily einen kleinen Käfig vom Gepäckfach und öffnete ihn. Ein kleines flauschiges Ding kam herausgepurzelt. „Das ist Arnold“, erklärte Lily. „Es ist ein Minimuff aus dem Laden meines Onkels, George Weasley. Arn hat damals meiner Mutter gehört.“

Lily und Susan zogen sich ihre Schulumhänge über.

Als der Zug schließlich hielt, trugen sie ihre Koffer und Arns Käfig auf den Bahnsteig.

„Erstklässler hierher!“ ,rief eine tiefe Stimme. Hagrid, der Wildhüter, von dem Harry und Ginny schon erzählt hatten, winkte ihr zu. Lily und Susan liefen mit den anderen hinter Hagrid her. Sie kamen zu einem riesigen See hinter dem Hogwarts lag. Es sah wunderschön aus. „Alle in die Boote!“ ,rief Hagrid und Lily und Susan setzten sich zu einem Jungen in eines der alten Boote. Sie glitten über den dunklen See hinweg und über ihnen funkelten die Sterne. Der Junge sagte ihnen, dass er Lee Bones hieß und ein totaler Fan von den Tutshill Tornados war. Als die klapprigen Boote am Ufer ankamen stiegen die Schüler schnell aus und platzten fast vor Neugier über das, was sie im Schloss erwartete. Ein Junge namens Scorpius Malfoy hatte es sogar so eilig, dass er in den See fiel. Nachdem Hagrid ihn rausgezogen hatte, beschimpfte der Junge ihn, dass Halbriesen in Hogwarts nichts zu suchen hatten. Scorpius warf dem vollkommen verutzten Hagrid einen letzten verächtlichen Blick zu, dann wandte er sich wieder seinen Freunden zu.

Hagrid führte sie einen schmalen Pfad hoch zum Schloss. Als sie allesamt oben angekommen waren räusperte er sich und sagte: „Hey, ihr! gleich seid ihr in Hogwarts, Leute.“ Hagrid strahlte sie an. Dann öffneten sich die golden verzierten Tore und die Erstklässler betraten erfurchtsvoll zum ersten mal in ihrem Leben Hogwarts. „Ihr seid also die Neuen!?!“ ,gackerte ein Geist und bewarf einige Schüler mit Stinkbomben. „Verschwinde Peeves!“ ,rief eine schneidene Stimme. „Hallo und herzlich willkommen in

Hogwarts“, sagte sie und ihr Blick schweifte über die Menge., Ich bin Professor Mc Gonagall. Gleich werdet ihr in die Große Halle geführt. Dort werdet ihr nacheinander den Sprechenden Hut aufsetzen. Dieser wird entscheiden in welches Haus ihr kommt.“ Kaum hatte Professor Mc Gonagall zuende gesprochen, öffneten sich die schmiedeeisernen Türen und sie betraten die Große Halle. Aus den Augenwinkeln sah Lily James und Al am Gryffindortisch sitzen. Al streckte den Daumen in die Höhe und James zwinkerte ihr zu. Mit einem flauen Gefühl im Bauch reihte sie sich in der Reihe aufgeregter Erstklässler ein. Professor Mc Gonagall rief den ersten Namen auf. Der Junge aus dem Boot, Lee Bones, wurde ein Gryffindor. Schließlich war Susan an der Reihe. Bitte, werd eine Gryffindor. Und-Ravenclaw! Jetzt hatte Lily keine Ahnung mehr, in welches Haus sie wollte: Einerseits wollte sie unbedingt nach Gryffindor. Aber sie hatte sich jetzt mit Susan angefreundet...., Potter, Lily“ rief Professor Mc Gonagall. Lily sah hinunter zu James und Al, dann lief sie mit zittrigen Knien zum Sprechenden Hut., *Hmm... Wohin soll ich dich denn mal schicken? Hmm... Sehr viel Mut, wie ich sehe... Hmm... Und du bist gar nicht mal so dumm... Hmm... Schwierig, schwierig... Hmm... Ich denke... Hmm... Jaa... Ravenclaw wäre gut für dich... Hmm... Oder nein... Es ist eher... **GRYFFINDOR!!!!***“

Erleichtert nahm Lily den Hut ab und gab ihn an Professor Mc Gonagall zurück, dann lief sie die paar Stufen hinunter zum Gryffindortisch., Cool, Lily! Wussten doch das du ne' Gryffindor wirst.“, riefen Al und James ihr schon von weitem zu. Lily grinste die beiden an. Sie ließ sich auf den Platz neben Lee fallen und sah entspannt bei der restlichen Auswahl zu.

Schließlich führte Xander Newt (der Vertrauensschüler von Gryffindor) sie in den Gemeinschaftsraum. Lily lief die Treppe zum Mädchenschlafsraum hinauf und stieß eine Tür auf. Der Raum war grade so groß, dass fünf Betten und ein Schrank hineinpassten. Die Wände waren mit roten Teppichen behangen. Lily schob einen roten Vorhang aus Seide beiseite und sah aus dem Fenster. Es hatte inzwischen angefangen zu regnen. Sie hatte keine Lust zu warten, bis ein anderes Mädchen kam. Morgen konnte sie schließlich immer noch schauen, mit wem sie sich ein Zimmer teilen würde. Jetzt war sie viel zu müde. Sie warf sich auf eines der Himmelbetten und kaum hatte sie die Augen geschlossen, war sie auch schon eingeschlafen.

Lilys erster Tag in Hogwarts

Am nächsten Morgen wurde Lily vom Trommeln des Regens geweckt. Sie sprang aus dem Bett und zog sich um. Dann lief sie die Treppe hinunter in den Gryffindor-Gemeinschaftsraum. Dort traf sie Lee Bones. „Gut geschlafen, Lily?“, fragte er. „Ja!“, erwiderte Lily fröhlich. „Bist du auch schon so gespannt, wie der Unterricht so ist?“ Lee nickte. Gemeinsam gingen sie in die Große Halle. Susan kam auf sie zu. „Schade dass ihr in Gryffindor seid“, sagte sie bedauernd. Lee zuckte mit den Schultern. „Ich finde Gryffindor besser!“. Susan funkelte ihn böse an und lief ohne ein weiteres Wort zu sagen zurück zum Ravenclaw-Tisch.

„Das hast du ja echt super hingekriegt“, meinte Lily trocken. Die beiden setzten sich zu Al und James. James tauschte mit einem Mädchen aus seinem Jahrgang Schokofroschkarten und Al schrieb rasch noch einen Aufsatz zuende, den er über die Ferien aufbekommen hatte.

Nachdem Professor Mc Gonagall die Stundenpläne ausgeteilt hatte, machten Lee und Lily sich auf den Weg zu Zauberschriften. Lee und Lily setzten sich in die letzte Reihe und holten *Zauberschriften und Zaubersprüche* von Arsenius Bunsen aus ihren Taschen.

Genau in dem Moment, in dem die Glocke läutete, schritt ein junger, gutaussehender Mann mit flammend rotem Haar in den Raum. Lily starrte ihn an: es war ihr Onkel Bill!

„Hallo!“, rief dieser gutgelaunt und zwinkerte Lily zu. „Ich bin Professor Weasley und unterrichte euch ab sofort Zauberschriften!“

Nachdem er den Schülern einige Fragen gestellt hatte, was sie denn schon wussten, erzählte er ihnen etwas über den Gebrauch von Zauberschriften.

Die Stunde war kaum hatte sie begonnen auch schon wieder zuende.

„Also wenn jede Stunde so ist, gefällt es mir hier richtig gut!“, meinte Lee, als sie zu ihrer ersten Flugstunde auf eine Wiese gingen. Unterwegs trafen sie Al. „Wie lange ist Bill schon hier?“, fragte Lily ihren Bruder. „Letztes Jahr hat er hier angefangen. Wir haben dir nichts gesagt, es sollte eine Überraschung werden...“

„Auf die Besen. Na Los!“ Madam Hooch sah ihre Schüler ungeduldig an. Lily schwang sich auf den Besen. Insgeheim hoffte sie, genau wie ihr Vater und wie Al und James in die Quidditch-Mannschaft zu kommen. „Wenn ich bis drei gezählt habe, fliegt ihr ein paar Meter in die Luft und kommt dann wieder runter. Alles klar? Gut... Eins... Zwei... Drei!“ Madam Hooch piffte in ihre Pfeife. Lily holte tief Luft, beugte sich nach vorn und flog!

Sie drehte ein paar Runden und glitt dann langsam zurück auf den Boden. Madam Hooch sah sie lange an und sagte schließlich: „Sie haben das Talent ihres Vaters auf alle Fälle geerbt. Er war ein begnadeter Flieger.“ Lily platzte beinahe vor Stolz.

Als Lily am Nachmittag zum Essen ging, holte Susan sie ein. „Weißt du...“, sagte sie. „Ich war nur so sauer über das, was Lee gesagt hat, weil ich selbst so gern nach Gryffindor wollte. Und da hatte ich mich grade damit abgefunden, dass ich in Ravenclaw bin, da kommt er und macht es schlecht!“ So tragisch fand Lily das, was Lee gesagt hatte, nun auch wieder nicht, aber sie war froh, dass Susan wieder mit ihr sprach.

Da sie in Kräuterkunde und in Verteidigung gegen die dunklen Künste etwas aufbekommen hatten, fingen Lily und Lee gegen fünf Uhr mit den Hausaufgaben an. Draußen schien die Sonne und die beiden setzten sich unter einen großen Baum und halfen sich gegenseitig bei ihren Aufgaben. Als sie dann fertig waren schlenderten die beiden zum See und unterhielten sich mit ein paar Hufflepuffs. Da hörte Lily einen Schrei. Sie fuhr herum. Scorpius Malfoy und seine beiden Freunde Xander Goyle und Rudolphius Crabbe hatten Susan mit einem Fluch belegt, sodass sie kopfüber in der Luft hing. Lily lief wütend zu Malfoy. „Lass-sie-sofort-runter!“ Ihre Stimme zitterte vor Zorn. Sie hatte diesen Jungen von Anfang an nicht gemocht. „Uuuuh!“, rief Scorpius. „Da krieg ich aber Angst!“ „Gibt's ein Problem, Lily?“, fragte James. Lily drehte sich um und deutete auf Malfoy. „Lass meine Schwester in Ruhe oder du kriegst es mit mir zu tun.“ James Blick fiel auf Susan. „Und lass die Kleine runter!“ Er warf Scorpius noch einen vernichtenden Blick zu, dann verschwand er im Schloss.

„Ich krieg dich, Potter. Dein Bruder wird dich nicht immer retten können.“

Der Stein der Auferstehung

Lily und Al gingen am Rande des Verbotenen Waldes entlang.,,Weißt du noch?",fragte Lily ihren Bruder leise.,,Was?".,,Weißt du noch,was Dad uns vom Stein der Auferstehung erzählt hat?".Al sah sie an.,,Du willst ihn suchen,hab ich Recht?".Lily antwortete nicht.

Nachdem sie eine Weile gelaufen waren,sagte Al schließlich:.,,Wenn du willst helf ich dir"

Lily und Al suchten den Wald jetzt schon fast zwei Stunden ab,jedoch ohne Erfolg.

Lily ging immer tiefer in den Wald hinein.Und plötzlich sah sie etwas kleines schwarzes auf dem Waldboden glitzern.Das musste er sein!Lily nahm den kleinen Stein mit dem Spalt in der Mitte,den einst Dumbledore hineingeschnitten hatte,in die Hand.Obwohl es ein so warmer Tag war,war Lily plötzlich kalt.Da kam Al zu ihr gelaufen.,,Hast du ihn?",fragte er leise.Lily nickte.Al sah den Stein erfurchtsvoll an.

Die beiden saßen in den weichen Sesseln am Kamin.Der Stein war sicher in Al's Hosentasche aufbewahrt.,,Und was machen wir jetzt mit ihm?",fragte Al.Lily wusste schon längst , was sie mit dem Stein tun wollte.

„Wir gehen zu Teddy",flüsterte sie.,,Was sollen wir denn bei Ted?",fragte Al verwirrt.,,Wir geben ihm den Stein",antwortete Lily.,,Dann kann er seine Eltern zurückholen!"Al schüttelte den Kopf.,,Die Toten wollen nicht zurück.Also echt mal!Dafür,dass die Märchen von Beedle dem Barden deine Lieblingsgeschichten sind,kennst du dich damit aber verdammt schlecht aus"

Lily verdrehte die Augen.,,Sie sollen doch nicht für immer bei Teddy bleiben!Nur für ein Paar Minuten,damit Ted seine Eltern endlich mal kennenlernt!"

Mitten in der Nacht schlich Lily sich aus dem Mädchenschlafsaal in den Gryffindor Gemeinschaftsraum.Sie setzte sich in einen ihrer Lieblingssessel und wartete auf Al.Da kam er auch schon die Treppe hinunter.,,Hast du ihn?",fragte Lily ihn.,,Wen-den Stein,ja".

Lily und Al gingen leise die Treppen hinunter bis zu einem Raum,indem die Besen standen,der der Schule gehörten.

„Alohomora",flüsterte Lily und die Tür ging auf.Al nahm sich rasch zwei Besen und lief mit Lily auf das dunkle Schlossgelände.Lily und Al bestiegen ihre Besen und erhoben sich in die Lüfte.,,Weise mir die Richtung!",rief Al.Die Spitze seines Zauberstabes zeigte nach Norden.,,Okay!",meinte Lily.,,Wir müssen nach Westen,also nach rechts".Nachdem sie eine Stunde geflogen waren,wurde es langsam heller.,,Wir müssen uns beeilen!",rief Al seiner Schwester zu.

Plötzlich wurde alles kalt.Und dann kam ein riesiges schwarzes Wesen auf sie zugeflogen.Lily sah schreckliche Bilder vor sich...

Sie bemerkte nicht,wie Al sie entsetzt ansah und „Expecto Patronum",brüllte.Aber dann sah sie einen leuchtenden,bläulich schimmernden Minimuff aus der Spitze von Al's Zauberstab herausspringen und das schwarze Ding verschwand.,,Was-was war das?",fragte Lily entsetzt.,,Ein Dementor.Aber komm jetzt,wir müssen weiter!"

Endlich sah Lily Häuser unter sich.,,Wir sind da!",rief ihr Al zu.Sie flogen immer tiefer und landeten schließlich.

Da fing es an zu Regnen.Es regnete so stark,dass ihre Kleidung innerhalb von Sekunden gänzlich durchnässt war.Lily kam sich vor wie ein begossener Knuddlmuff.

Sie liefen durch eine verlassene Straße.,,Gleich sind wir da!",versicherte Al seiner vor Kälte zitternder Schwester.

„54,55,56,57,...89,90...",zählte er die Hausnummern.,,Ha!Nummer 189!Wer sagt's denn,ging doch schnell!"

Er klopfte an die Tür.

Sorry,dass das Chap so kurz war...:)
Danke an Lurchie und minimuff für die Kommiss!!!

Ein Besuch bei Ted

Leise knarrend öffnete sich die alte Holztür.

„Lumos“, flüsterte eine Stimme und ein Licht flammte in der Dunkelheit auf. „Was macht ihr denn hier?“, rief Ted und ließ beinahe seinen Zauberstab fallen. „Wir müssen dir etwas zeigen“, sagten Al und Lily wie aus einem Mund.

„Okay, dann kommt erst mal rein“, meinte Ted kopfschüttelnd.

Keine zehn Minuten später saßen Lily und Al in weiche Decken gehüllt auf dem Sofa, jeder mit einer Tasse Kakao in den Händen. „Ihr hättet von der Schule fliegen können!“, brauste Teddy auf. „Und was zum Flubberwurm wollt ihr mitten in der Nacht bei mir?“ Al sah seine Schwester an. Lily holte tief Luft und begann schließlich zu erzählen. Als sie fertig war, sagte keiner etwas. Der Kakao war schon längst ausgetrunken.

„Ihr wollt also, dass ich meine Eltern zurück hole?“, fragte Ted in das Schweigen hinein. Al nickte.

Ted schluckte. „Aber was, wenn sie gar nicht zurück wollen?“. Lily sah ihn empört an. „Ted, wenn Tonks und Remus etwas wollen, dann für dich dasein!“ Al nickte bestätigend. „Ja, wir wissen wie sie sind. Dad hat uns oft von ihnen erzählt...“. „Och komm schon Teddy!“, bettelte Lily. Ted nahm den Stein vom Tisch und betrachtete ihn eine Weile. Dann schloss er die Augen und drehte ihn dreimal.

Dieses Kapitel war ziiiiiemlich kurz aber die Nächsten werden länger :) Danke an Lurchie und minimuff für die Kommiss!!!

Tonks und Remus' Rückkehr

Ted öffnete die Augen.

Nichts geschah.

Doch da sah er zwei undeutliche Gestalten.

Es waren seine Eltern.

Obwohl er sie nicht sehen konnte, wusste er dass sie es waren.

Er spürte es.

Vielleicht war das so bei Kindern und ihren Eltern.

Vielleicht.

Er hatte keine Möglichkeit gehabt es herauszufinden.

Nun waren sie hier.

Nach 21 endlosen Jahren sah er sie wieder.

Sie waren hier!

Ted konnte es nicht glauben.

Es war viel zu schön um wahr zu sein.

Doch es war wahr.

Sie sahen sich einfach nur an.

Es war nicht nicht, was sie sagten.

Es war, was sie nicht sagten.

Sein Vater lächelte ihn an.

Ted lächelte zurück.

Er war der glücklichste Mensch in ganz London.

Ach, nein, in der ganzen Welt!

Ted sah zu seiner Mutter. Auch sie lächelte.

Dann nahm sie ihn in den Arm.

Ted schauderte.

Es fühlte sich ungefähr so an wie wenn der fast kopflose Nick oder ein anderer Geist durch einen hindurchschwebte.

Allerdings nicht ganz so schlimm.

Remus lächelte, als er das Gesicht seines Sohnes sah, als Tonks ihn umarmte.

„Es ist kalt, nicht wahr?“, fragte er traurig.

Ted nickte.

Er sah seine Eltern an.

Wie schön es doch sein würde, wenn sie damals nicht gestorben wären, und nicht sein Pate Harry, sondern sie ihn umarmt hätten- und nicht so kalt, wie sie jetzt waren.

Aber innerlich waren sie noch warm, und dass war das Eigentliche was zählte.

Aber rückgängig machen konnte man es auch nicht.

Sie waren tot, und daran konnte man nichts ändern.

Wenigstens waren sie für etwas gestorben, für das es sich lohnte- wenigstens ein bisschen: für den Frieden.

Aber sie hatten so viel verpasst- fast sein ganzes Leben.

Er würde das alles so gern nachholen- doch es ging nicht. Sie waren tot.

Ted seufzte.

Er hatte solche Sehnsucht, dass er sich einen kurzen Moment lang wünschte, er könnte bei ihnen sein.

Er musste sich zusammenreißen.

Er sah sie an. Er wollte ihnen alles erzählen. Angefangen bei seinem ersten Flug auf einem Besen, bis hin zu seiner Hochzeit mit Victorie Weasley und der Geburt seiner geliebten Tochter Dora.

Doch es würde viel zu lange dauern und Ted beließ es bei Blicken, die ihn so glücklich machten, dass er vor Freude weinen könnte.

Nach einiger Zeit wurden die Umrisse seiner Eltern immer blässer und schließlich waren sie ganz verschwunden.

Ted blieb noch einen Moment lang stehen, dann drehte er sich zu Lily und Al um.

Sie saßen immer noch in ihren Decken da und sahen ihn an.

Ted blickte auf die Uhr, „Schnell, ihr müsst sofort zurück nach Hogwarts!“, rief er.

Er reichte ihnen ihre Besen und begleitete sie nach draußen.

Es war schon fast ganz hell und Ted zweifelte stark daran, dass Al und Lily es noch rechtzeitig zurück nach Hogwarts schaffen würden.

„Danke“, flüsterte Ted, „Was macht ihr eigentlich mit dem Stein?“, fragte er, „Wir verstecken ihn wo ihn niemand je findet. Es ist nichts Gutes die Toten zurückzuholen.“ Lily und Al bestiegen ihre Besen. Ted sah ihnen nach.

Ted ging die Treppe hinauf. Er öffnete leise eine Tür und trat ein.

Er setzte sich an das Bett seiner Tochter und sah sie an.

Es gab einen Grund, weiterzuleben.

Danke für die Kommiss! :)

Dieses Chap war auch nicht sonderlich lang, aber schon besser... ;)

Strafarbeit und eine wundersame Entdeckung

Lily und Al bestiegen ihre Besen.

Sie sahen zurück zu Ted ,der in der Haustür stand und winkte.

Die beiden flogen los.

Sie waren kaum zwei Kilometer geflogen ,da holten sie vier Männer auf Besen ein. Sie hatten alle schwarze Kapuzen über die Gesichter gezogen.

„Todesser!“ ,schrie Al. Lily ' s Herz raste.

Die Todesser kurvten um sie herum und kreisten sie ein.

Lily duckte sich und betete nicht vom Besen zu fallen.

Sie hörte Al schreien und sah sich nach ihm um ,doch da wurde sie von einem Todesser gepackt.

Lily riss sich los und fiel in die scheinbar endlose Weite unter sich.

Schließlich prallte sie auf und alles wurde schwarz.

Als sie erwachte schien die Sonne schon hell am Himmel.

Jetzt erst bemerkte Lily ,dass Al neben ihr saß und sie besorgt ansah. Was ist passiert ?“ ,fragte sie.

„Wir wurden angegriffen und du bist vom Besen gefallen. Du warst bewusstlos !“

Lily sah zu ihrem rechten Arm. Er stand in einem merkwürdigem Winkel von ihr ab, und als sie ihn bewegen wollte ,schrie sie vor Schmerz leise auf. Ihr wurde schwindelig und war kurz davor erneut Ohnmächtig zu werden. Lily stöhnte auf.

„Ist es so schlimm ?“ , fragte Al sie ängstlich.

Lily nickte und versuchte aufzustehen.

Sie schaffte es weder allein ,noch mit Al ' s Hilfe , denn ihr Knie war dick und hatte eine bläulich-grünliche Farbe angenommen.

„Wie sollen wir denn so zurück nach Hogwarts kommen ?“ ,fragte Lily und schluchzte vor Schmerz und Verzweiflung auf.

Al sah sie ratlos an. „Komm ,wir versuchen es noch mal. Mit viel Mühe, einigen Schrei - und Heulanfällen und vielen Pausen , schafften sie es schließlich Lily auf ihren Besen zu zerren , der zum Glück nicht kaputtgegangen war.

Dann flogen sie weiter.

Nach einiger Zeit waren keine Häuser, sondern Wiesen und Wälder zu sehen. „Es kann nicht mehr lange dauern, dann sind wir da!“ ,rief Al zuversichtlich. Lily atmete erleichtert auf. Ihr Knie war mittlerweile lila und tat auch mindestens doppelt so fest weh. Als Lily sich in eine scharfe Kurve legte, platzte ihre Wunde am Arm wieder auf und blutete stark. Die Minuten wollten einfach nicht vergehen.

Lily wurde immer blasser , denn sie verlor viel zu viel Blut.

Dann wurde ihr erneut schwindelig und hatte keine Kraft mehr um sich festzuhalten. „Al !“ , keuchte sie , doch sie fiel schon wieder von ihrem Besen.

Albus flog steil nach unten und konnte sie grade noch auffangen.

Er legte Lily vorsichtig ins Gras und wartete bis sie aufwachte.

„Dein Besen ist zersplittert “ ,sagte Al , kaum dass sie aufgewacht war.

Lily sah ihn entsetzt an. Das konnte doch nicht sein Ernst sein!

Al half seiner Schwester auf seinen Besen. „ Der hält nie und nimmer uns Beide!“ , jammerte Lily.

„Soll er auch gar nicht“ , erwiderte Al seelenruhig. „Du fliegst langsam , und ich lauf neben dir her. Du kannst schließlich nicht laufen !“ „Du willst bis nach Hogwarts laufen!?!“ , fragte Lily , und überlegte , ob ihr Bruder den Verstand verloren hatte. „ Ja! “ , erwiderte dieser schlicht. „ Es ist nur noch ein Kilometer.“

Und Tatsächlich - nach einer halben Stunde konnte Lily schon die Türme von Hogwarts erkennen.

Kaum waren sie dort angekommen, lief ihnen eine wutschnaubende Madam Hooch entgegen.

„Da seit ihr ja endlich!“ ,rief sie. „ Wenn ich euch nicht zur Schulleiterin bringen sollte ,würde ich euch jetzt schon ausschimpfen, aber das überlass ich Professor Mc Gonagall!“

Madam Hooch brachte sie ins Büro von Professor Mc Gonagall.

„Wo - habt - ihr - gesteckt?“, fragte sie mit bebender Stimme.

Al sah seine Schwester an. „Wir - äh sind ein bisschen geflogen...“, stotterte Lily.

„Ein bisschen?“ rief Professor Mc Gonagall schrill. „Da war Mr Weasley aber anderer Meinung.“

„Hugo hat uns verraten?“ fragte Al verblüfft. „Allerdings! Mr Weasley kam um kurz vor ein Uhr zu mir und berichtete mir, dass er gesehen hatte, wie sie das Schlossgelände verließen. Stimmt das?“ fragte sie scharf. Al nickte. „Hugo - unser Cousin!“, murmelte Lily. „Wie konnte er nur...“

Professor Mc Gonagall sah die beiden abwechselnd an. Schließlich sagte sie: „Es gibt keinen Schulverweis, dafür fünfzig Punkte Abzug für Gryffindor und sie werden das ganze Schuljahr über jeden Abend nachsitzen. Und ich werde natürlich ihre Eltern verständigen. Und, ach ja: Sie werden mir zehn Galleonen für den kaputten Besen geben und dafür gibt es noch zehn weitere Punkte Abzug für Gryffindor.“ Al und Lily sahen sich an: Ein Jahr lang nachsitzen! Aber immer noch besser als der Rauswurf!
„Ach ja, Mister Potter, bitte begleiten sie Miss Potter in den Krankenflügel.“

Madam Pomfrey schmierte Lily irgendeine komische Salbe auf das geschwollene Knie und heilte ihren gebrochenen Arm mit einem schwierigen Zauber.

„Ruhen sie sich ein wenig aus. Der Arm ist wieder in Ordnung, aber ihr Knie wird noch einen Tag lang schmerzen.“

Kaum hatte Madam Pomfrey den Raum verlassen, stürmten Lee, Susan, Rose und James hinein.

„Wie geht es dir?“ fragte Lily's Cousine Rose besorgt.

„Ganz gut.“, erwiderte Lily und fügte wütend hinzu: „Bis auf die Tatsache, dass dein Bruder uns verpiffen hat.“ Rose sah sie erstaunt an. „Hugo?“ fragte Susan verwirrt und sah plötzlich sehr unglücklich aus.

Lily sah sie fragend an, aber Susan schüttelte kaum merklich den Kopf.

Der restliche Tag verging ereignislos, bis auf die Nachricht dass Lee James und Rose erwischt hatte, wie sie sich küssten. „Dabei ist sie ein ganzes Jahr jünger als James!“ meinte Al.

„Na und?“ fragte Lily. „Dad ist doch auch fast ein Jahr älter als Mum.“

Albus wollte grade etwas sagen, da kam Madam Pomfrey herein und verkündete, dass Lily gehen durfte. Lily humpelte gestützt von Lee und Al die Treppen zum Gryffindor Gemeinschaftsraum hinauf.

Vor dem Portraitloch verabschiedeten sie sich von Susan, die sich jammernd auf den Weg in ihren Gemeinschaftsraum machte. „Warum musste ich nur nach Ravenclaw kommen? Da ist keiner den ich mag, nur Hugo...“

Am nächsten Morgen hatten sie mit den Slytherins zusammen Kräuterkunde. „Och, nee, dann haben wir wieder zusammen mit Scorpius! Ich hab gehört, sein Vater war ein Todesser!“

Lily sah in erschrocken an, doch da klingelte es und Professor Longbottom, Susan's Vater, kam herein.

Lily stöhnte. Letzte Stunde hatten sie damit angefangen, Saft aus einer Blume zu quetschen, dessen Name niemand kennt. Das hatte sich als eine ziemliche Sauerei herausgestellt, denn wenn man nicht schnell genug eine Schale dorthin hielt, wo der Saft herauskam, begann die Pflanze von selbst ihren Saft überall zu verspritzen. Der Saft war ziemlich klebrig und ging aus der Kleidung nicht mehr raus, außerdem verursacht er an der Haut hässliche, schmerzende Pusteln.

Lily's Pflanze spritzte sehr zur Freude von Lily und Lee Scorpius voll und Lily machte keine Anstalten, ihre Blume zu bändigen.

Scorpius traten vor Schmerz Tränen in die Augen. Dann spritzte er - absichtlich - Lily an und diese spritzte zurück.

So begann eine ich - weiß - den - Namen - von - der - Blume - nicht - Spritzschlacht, die dazu führte dass Lee, Scorpius und einer seiner Freunde in den Krankenflügel mussten.

Al und Lily machten sich auf den Weg in Professor Mc Gonagall's Büro.

Ihre erste Stunde Nachsitzen verbrachten sie damit, vergammelte Flubberwürmer auszusortieren.

Am nächsten Abend räumten sie den Vorratsschrank mit Zaubertrankzutaten auf, am übernächsten

säuberten sie das Pokalzimmer. „Sollten wir nicht so langsam den Stein verstecken?“ ,fragte Al , nachdem sie die Pokale abgeschrubbt hatten. Lily zog den Stein der Auferstehung aus der Tasche ihrer Jeans und betrachtete ihn. „Wo sollen wir ihn hinbringen?“ , fragte sie ohne aufzublicken.

Al dachte scharf nach. „Hmm...Ich weiß nicht... Vielleicht in den Raum der Wünsche?“ .

Lily runzelte die Stirn. „Der ist doch abgebrannt!“ „Na und?“ , erwiderte Al.

So kam es dass die beiden sich in den Raum der Wünsche schlichen.

Lily sah sich um , aber es gab nicht sonderlich viel zu sehen : der Boden war voll mit Asche , bis auf ein paar einzelne Holzbretter , die den Flammen entkommen waren.

Lily schloss die Augen und warf den Stein einfach mitten in den Raum , in der Asche würde der kleine schwarze Stein nicht leicht zu finden sein.

Plötzlich sprang Lily etwas an. Sie konnte nicht erkennen was es war , und schrie vor Schmerz laut auf , als das Etwas sie biss. Al schaffte es , das Ding in einen alten Karton zu werfen , wo es einen kläglichen Laut von sich gab.

Lily und Al traten näher und spähten in den Karton. Darin saß ein kleines Wesen mit spitzen Zähnen , die so lang waren , dass sie ihm aus dem Mund heraushingen. Das Ding sah ein bisschen aus wie ein Drache , nur dass es keinen Schwanz hatte und weiß war - Lily war sich nicht sicher ob es weiße Drachen gab. Das Tier riss sein Maul auf , doch statt Feuer spritzte Wasser heraus und Lily und Al wurden klatschnass.

Lily musste lachen.

Während Al bei dem merkwürdigem Tier wartete , rannte Lily los und hielt bei den Kerkern an.

Sie lief zum säuberlich aufgeräumten Vorratsschrank und steckte eine Hand voll Flubberwürmern in ihre Umhängetasche. Sie hoffte , dass Scorpius und seine Freunde , die auf einem der Tische saßen und Schokofroschkarten tauschten , sie nicht sehen würden, denn sie hatte wichtigeres zu tun als sich mit Slytherins zu streiten. Grade als sie den Schrank schließen und abhaun wollte , fiel ihr Blick auf eine Schale mit Saft , den sie in Kräuterkunde eingesammelt hatten. Obwohl Lily wusste , dass sie sich damit wieder Strafarbeiten einhandeln würde , nahm sie die Schale , schlich sich von hinten an Malfoy , Crabbe und Goyle an und schüttete den Saft über sie. Alle drei schrien auf. Lily rannte lachend raus und zurück in den Raum der Wünsche.

Während Lily das „Ding“ fütterte , zeichnete Al es sorgfältig ab.

„Fertig!“ , rief er nach ca. zehn Minuten und begutachtete sein Kunstwerk. Nachdem Lily es ebenfalls betrachtet hatte , musste sie zugeben , dass es dem Original verblüffend ähnlich sah.

Al setzte das „Ding“ zurück in den Karton und gemeinsam machten sie sich auf den Weg in die Bibliothek.

Sie saßen stundenlang an den Tischen , durchblättern neue und alte Bücher und fragten vorbeigehende Schüler. Als Lily unter der Last eines besonders dicken Buches zusammenklappte , hatte sie genug. „Es gibt dieses Tier gar nicht!“ , rief sie und schlug das dicke Buch auf. Jetzt wusste sie auch , warum es so schwer war : es hatte 1253956 Seiten. „Wer leiht sich denn bitteschön ein Buch mit 1253956 Seiten?“

Al seufzte. „Okay ,dann gehen wir zu Hagrid und zeigen ihm die Zeichnung. Vielleicht weiß er ja was das für ein Tier ist.“

Also liefen sie den kleinen Abhang hinunter zu Hagrid 's Hütte und klopfen.

Die Tür ging auf. „Ihr seid genau richtig! Ich bin grade fertig mit backen!“

Lily und Al kamen herein und nahmen sich jeder einen noch heißen Felsenkeks.

„Hagrid , weißt du vielleicht was das für ein Tier ist?“ , fragte Al und zeigte ihm das Bild.

„Was soll denn das sein?“ , fragte Hagrid verblüfft. „Nö ,kenn ich nicht!“ Al und Lily sahen sich enttäuscht an.

Später am Nachmittag fragten die beiden noch Professor Raue - Pritsche , doch auch sie hatte keine Ahnung. Was zur maulenden myrte hatte es mit dem merkwürdigem Tier auf sich?

Ein Biss mit Folgen und das St. Mungo Hospital

Ginny95 :Danke für das liebe Kommi!

Lurchie : Nochmal danke für die Tipps!

So , hier ist das nächste Chap :

Am nächsten Morgen erzählten Lily und Al ihrem Bruder von dem seltsamen Tier und er wollte es sofort sehen.

Also gingen sie gemeinsam in den Raum der Wünsche.

James fand das Tier lustig und nachdem er es ausgiebig betrachtet hatte , meinte er , dass sie ihm einen Namen geben müssten. Al schlug vor ihn Harry zu nennen , aber Lily fand das bescheuert.

So einigten sie sich nach einer Weile auf den Namen Bertie (Abkürzung für Bertie Botts Bohnen in allen Geschmacksrichtungen) .

Plötzlich sprang Bertie James an und biss ihn in den Arm.

„Aua !“ , heulte James auf : der Biss schien tief zu sein.

Nach ein paar Stunden tat sein Arm immer noch weh , und Lily und Al überredeten ihn , zu Madam Pomfrey zu gehen.

Doch als sie da waren , konnte sie nicht helfen , da sie nicht wusste , welches Tier James angegriffen hatte.

So kam es , dass Professor Mc Gonagall Ginny und Harry benachrichtigte, und diese zehn Minuten später in den Krankenflügel stolperten. Harry nahm Lily in den Arm und setzte sich dann an das Bett seines bewusstlosen Sohnes.

Gonagall räusperte sich. „ Wir werden ihn nicht heilen können , da wir das Gift nicht kennen. Also werden wir Mr. Potter ins St. Mungo Hospital bringen.“

Ginny sah ihre ehemalige Lehrerin an. „ Werden sie ihn heilen können ?“ , flüsterte sie mit tränenerstickter Stimme. „ Ich ...“ , Professor Mc Gonagall sah sie nicht an. „ ...weiß es nicht“

Lily und Al halfen ihrem Vater James Sachen einzupacken und trugen den Koffer nach unten.

Rose , Hugo , Lee und Susan standen im Eingang und sahen zu , wie Leute vom St. Mungo James auf einer Liege fortbrachten und Harry , Ginny , Al und Lily niedergeschlagen hinterher liefen.

Sie gingen hinter den Heilern her , bis sie das Hogwarts-Gelände verlassen hatten.

Dort packten die zwei Männer die Liege , nickten den Potters zu und apparierten .

Harry nahm James Koffer und streckte Lily den Arm hin.

Lily wirbelte durch die Luft und landete auf allen vieren auf dem harten Boden vor dem Zaubererkrankenhaus. Ihr Vater - um einiges geübter - landete elegant und half Lily auf die Beine. Die Muggel sahen Lily an und zeigten auf sie. Lily sah an sich herunter und wurde rot.

Sie wusste, wie bescheuert sie aussehen musste , wie sie so dastand in ihrem schwarzen Umhang und ihrem Zauberstab in der Hand.

„Ist dir nicht warm ?“ , fragte ein kleiner Junge der sie neugierig ansah. Lily beachtete ihn nicht , sondern sah zu wie Ginny und Al an appariert kamen.

„So , wo müssen wir hin ?“ , fragte Al und sah sich interessiert um. „ Da lang , meinte Harry und deutete auf ein großes Haus. Schweigend liefen sie darauf zu.

Sie gingen durch eine weite Tür und sahen sich um. Direkt vor ihnen stand ein großer Tisch , hinter dem eine junge Hexe saß. Ein großes Schild mit der Aufschrift *INFORMATION* hing direkt darüber. Harry eilte auf den Tisch zu und fragte : „ Entschuldigung , mein Sohn wurde grade -“. „Name ?“ , unterbrach die Hexe ihn. „Äh , also , mein Name ist Harry Potter und mein Sohn heißt James - James Potter!“ . Die Hexe sah ihn mit offenem Mund an. „Harry Potter! Der Junge , der überlebt hat! Der Junge , der Du - weißt - schon - wen

erledigt hat!“

„Jaja !“ , rief Harry ungeduldig , „Was ist mit meinem Sohn ?“

Die Hexe warf ihm noch einen letzten Blick zu , dann wandte sie sich an eine goldene Tafel auf dem Tisch. „James Potter !“, sagte sie laut und auf der Tafel erschien eine Schrift.

Die Hexe las den Text kurz durch , dann las sie ihn vor : „ *Mr. James Sirius Potter wurde schwer verletzt , halb verblutet und bewusstlos ins St. Mungo Hospital für Magische Krankheiten und Verletzungen eingeführt. Zurzeit liegt er im Ersten Stock,Zimmer124 , und wird von zwei Heilern untersucht. “*

Die Hexe sah sie an. „Noch Fragen ?“ , Harry schüttelte den Kopf.

Als sie sich auf den Weg zur Treppe machten , kamen sie an einem Schild vorbei.

Gespannt las Lily es durch.

UTENSILIEN-UNGLÜCKE.....Erdgeschoss

Kesselexplosion , Zauberstab-Fehlzündung ,

Besenzusammenstöße usw.

VERLETZUNGEN DURCH

TIERWESEN.....Erster Stock

Bisse , Stiche , Verbrennungen , eingewachsene Stachel usw.

MAGISCHE PESTILENZEN.....Zweiter Stock

Ansteckende Krankheiten , z.B. Drachepocken ,

Verschwinditis und -

„Komm Lily , wir müssen weiter !“, rief Ginny und Lily lief schnell die Treppe hoch , um Al und ihre Eltern einzuholen.

Harry klopfte an die Tür zu Zimmer 124 und stieß die Tür auf.

Unter einem großen Fenster stand ein Bett in dem ihr Bruder lag.Er hatte einen dicken Verband um den Arm gewickelt bekommen und war noch immer Ohnmächtig.

Ginny ließ sich vor seinem Bett auf die Knie fallen und begann zu weinen. Harry tröstete sie leise. Lily hatte einen Kloß im Hals. Was , wenn die Heiler auch kein Gegengift finden würden?

Dieser Gedanke ging Lily nicht mehr aus dem Kopf.

Am Nachmittag kamen Hugo und Rose mit ihren Eltern.

Erst wollte Professor Mc Gonagall die beiden nicht gehen lassen , hatte es dann aber doch erlaubt.

Ron und Hermine eilten zu Lilys Eltern und Rose lief zu James. „Ich hab mir ja solche Sorgen um dich ge-“,sie hielt inne , als sie merkte , dass ihr Freund noch immer bewusstlos war.Dann brach sie in Tränen aus.

Am Abend fuhren Lily , Harry , Ginny und Al mit dem Muggel-Auto nach Hause.

Professor Mc Gonagall hatte Lily und Al erlaubt , bis James wieder gesund war , zu Hause zu wohnen , damit sie jederzeit ins Mungo konnten.

Lily ging sofort hoch in ihr Zimmer.Sie setzte sich auf ihr Bett und nahm einen Bilderrahmen vom Nachttisch.Auf dem Foto waren sie und James zu sehen , wie sie über einen längst vergessenen Witz lachten...

„Lily ?“, ihre Mutter klopfte an die Tür.

Sie setzte sich zu Lily auf ihr Bett und nahm sie in den Arm. „Er wird zurückkommen “, flüsterte Ginny , während sie das Bild in den Händen ihrer Tochter betrachtete.

„Ich versprech es dir“. Dann stand sie auf und ging hinaus.

Lily stellte das Bild zurück und nahm sich ihr Tagebuch , dass sie unter einem losen Dielenbrett versteckt hatte.

Sie schlug es auf und blätterte es durch. Bei einem Text begann sie sogar zu weinen.

Lily legte das Buch auf ihren Schreibtisch und sah aus dem Fenster.

Draußen regnete es , genau wie an ihrem ersten Tag in Hogwarts.

Wie konnte es sein , dass sie damals am Fenster stand und unglaublich glücklich war, und jetzt , wo sie wieder in die Dunkelheit starrte , so traurig und verzweifelt war , Angst und Sorge spürte , dass sie beinahe

wollte , dass es vorbei war , dass sie gehen könnte , dahin wo Tonks und Remus waren und James bald vielleicht auch sein würde.

Wie konnte es sein , dass ein einzelner Mensch so viel Schmerz ertragen konnte , ohne zu sterben?

Ich hoffe , dass Chap hat euch gefallen!!!

Bitte , schreibt gaaaaaaaanz viele Kommis

Dann schenk ich euch auch Schokofrösche...

Ein Flug nach Rumänien und eine wichtige Frage an Charlie

Danke an Ginny95 und Mik für die lieben Kommiss!!!

Hier ist dann das nächste Chap :

Als Lily am nächsten Morgen erwachte , fiel ihr sofort wieder ein was am Tag zuvor geschehen war. Sie zog sich ihre Lieblingsjeans und einen blauen Kapuzenpulli an und schlich sich in Al' s Zimmer. Sie zerrte ihren Bruder hinter sich her in den Obstgarten.

„ Darf man erfahren was los ist ?" , fragte Al.

Lily sah ihn an.

„ Wir haben James das Tier gezeigt, also sind wir Schuld, dass er krank ist! Also habe ich überlegt wer wissen könnte, was für ein Tier das Ding ist. Wenn man das weiß, ist es vielleicht einfacher James zu heilen !" , Lily öffnete die Tür , die zum Schuppen führte.

Sie ging hinein und holte ihren Nimbus zweitausend und Al's Feuerblitz hervor.

Lily betrachtete den Besen ihres Bruders. Er war viel besser.

Zum Glück hatte sie bald Geburtstag.

„ Wohin fliegen wir?" , fragte Al ungeduldig.

Lily holte tief Luft. „ Ich weiß , es ist weit , aber wenn jemand etwas über unser Ding wissen könnte, dann unser Onkel Charlie."

Lily hatte damit gerechnet, dass er sie auslachen würde, doch da hatte sie sich geirrt.

Al nickte zustimmend, und die beiden bestiegen - mal wieder - ihre Besen und erhoben sich in die Lüfte.

Nachdem sie eine Weile geflogen waren wurde es langsam heller.

Sie rasten über Städte und Wälder hinweg und erreichten nach einem ziemlich langem Flug schließlich Rumänien.

Sie landeten in einer ziemlich verlassenen Landschaft und sahen sich um.

Plötzlich riss Al seine Schwester beiseite und ein heißer Feuerstrahl zischte knapp zwei Zentimeter an Lily vorbei.

Die beiden kauerten sich hinter einen Felsen und hofften, dass der Drache gleich verschwinden würde. So war es auch.

Da hörte Lily schnelle Schritte.

„ Wer ist da ? Es ist sehr gefährlich hier allein und ohne Erfahrung rumzulaufen!" , rief Charlie.

„ Was macht ihr denn hier?" , fragte Charlie verblüfft als er sie entdeckte.

„ Wir müssen dich etwas wichtiges fragen" , sagte Al.

Charlie sah die beiden kurz an, dann führte er sie zu sich nach Hause.

„ Also, worum gehts?" , fragte er, kaum dass sie sich gesetzt hatten.

„ Kennst du dieses Tier ?" , fragte Lily. Im gleichen Moment knallte es laut und Charlies Holzhütte begann zu brennen.

„ Schnell , raus hier!" , rief Charlie und sprang auf.

Dicht gefolgt von Lily und Al rannte er nach draußen.

Ein riesiger Drache stand vor Charlies Haus und kaum waren die drei draußen war das ganze Haus abgefackelt.

Lily, Al und Charlie versteckten sich zwischen ein paar Felsen und sahen traurig zu, wie die letzten Überreste verbrannten.

Nachdem der Drache sich verzogen hatte, stürzte Charlie zu seinen Resten und sah nach, ob noch etwas zu retten war.

Er zog einen Bilderrahmen mit einem an der Seite angebrannten Familienfoto aus einem Aschehaufen und betrachtete es traurig.

Sein Blick blieb an Fred hängen.

Obwohl Charlies Bruder schon so lange nicht mehr war, war er noch immer nicht darüber hinweg gekommen.

Lily tröstete ihren Onkel leise.

Dieser schluckte und sah sie an. „Welches Tier soll ich kennen?“ , fragte er schließlich.

Lily und Al tauschten einen aufgeregten Blick, dann zog Lily das Bild aus ihrer Umhängetasche und reichte es Charlie.

Der sah die beiden verblüfft an und fragte : „ Woher kennt ihr denn den Watelanischen Plumpudding? Der ist total selten!"

„Watela-was?“, fragte Lily und sah ihn gespannt an.

„ Watelanischer Plumpudding!“ , meinte Charlie ungeduldig.

Während Lily ihre Feder rausholte und den Namen auf ein Stück Pergament schrieb , erzählte Al seinem Onkel was passiert war.

„ Weißt du was wir tun sollen ?“ , fragte Lily verzweifelt.

Charlie sah sie düster an.

„ Es gibt nur ein Heilmittel.Es ist ein Zaubertrank mit 29 Zutaten.Schon die erste ist beinahe unmöglich zu besorgen. Es ist...“ , sagte er und räusperte sich.

„ ...das Blut eines verstorbenen Verwandten.“

Lily starrte Charlie an. Wo sollten sie das denn herbekommen?

Er räusperte sich erneut.

„ Das bedeutet, jemand von den noch Lebenden muss sich opfern. An das Blut von denen, die schon tot sind, kommen wir nicht ran.“

Al sah Charlie stumm an.

Dieser wandte den Blick ab, denn er konnte es nicht ertragen zu sehen wie Lily die Tränen übers Gesicht liefen und Al so verzweifelt dreinsah, als würde er unter Todesqualen leiden.

Schließlich fasste er einen Entschluss.

„ Ich mach's!“ , sagte er mit belegter Stimme.

Lily sah in ungläubig an.

„ Ja“ , sagte Charlie erneut , diemal mit schwer überhörbarem Trotz in der Stimme.

„ Ich bin James Onkel , also bin ich eindeutig mit ihm verwandt!“

Lily und Al schüttelten die Köpfe.

Das können wir nicht zulassen!“ , meinten sie.

Charlie seufzte.

„ Also gut, die Frage , wer sich opfert lassen wir mal offen stehn.

Jetzt können wir uns ja erstmal um die zweite Zutat kümmern!“

Charlie nahm sich Feder und Tinte und begann, die Zutatenliste auf ein schmutziges zerknittertes Pergament :

Zaubertrankzutaten

1. Eine Phiole Blut eines verstorbenen Verwandten
2. Ein Blatt einer Pflanze, die der Watelanische Plumpudding frisst
3. Ein Stein, der von einem Drachen berührt wurde
4. Ein Teil der kranken Person
5. Das Haar eines Minimuffs
6. Ein Alraunenblatt
7. Das Auge eines Drachenkinds
8. Ein Stück eines Flügels eines Thestrals
9. Eine getrocknete Raupe
10. Eine Kralle eines Hippogreifs
11. Ein Teil der Mutter des Verletzten
12. Eine Träne eines Phoenix
13. Eine Feder eines Waldkauzes
14. Eine geschmolzene Galleone
15. Ein Haar einer Doxy

16. Eine Phiole Gift einer Acromantula
17. Ein Haar eines Einhorns
18. Ein Stück eines Werwolfs
19. Ein Haar eines Nifflers
20. Ein Blatt einer Pflanze, dessen Namen niemand kennt
21. Ein Teil des Angreifers
22. Ein Flubberwurm
23. Eine Blüte einer Pflanze die auf einem Vulkan wächst
24. Ein Flügel einer Fee
25. Ein Stachel eines Knarls
26. Eine Phiole Trollspucke
27. Ein Goldstück eines Leprechans
28. Ein Teil eines anderen Verwandten
29. Das Haar eines Knuddelmuffs

Lily las die Liste ein paar mal durch und jedes mal wurde ihr leichter ums Herz. Die meisten Sachen schienen recht einfach zu bekommen sein.

Das Haar eines Minimuffs war z.B. gar kein Problem; sie würde einfach eines von Arnold nehmen.

Charlie wartete bis auch Al die Liste gelesen hatte, dann führte er die beiden zu einer Hütte in der Nähe.

Ein junger Mann öffnete die Tür, und als Charlie kurz mit ihm gesprochen hatte, ließ er sie rein.

Drunten erklärte Charlie dass sie diese Nacht bei seinem Freund Peter Oldman schlafen würden und Morgen aufbrechen würden, um die Zutaten zu besorgen.

Peter erwies sich als ein ziemlich netter junger Mann, und er und Charlie erzählten den beiden, was sie schon alles über Drachen herausgefunden hatten.

Als Lily in ihrem Sessel beinahe einschlief, beschlossen Peter und Charlie dass es Zeit war ins Bett zu gehen.

Peter legte drei Schlafsäcke auf den Boden und ging rüber in sein eigenes Zimmer.

Kaum hatte Lily sich hingelegt, war sie auch schon eingeschlafen.

Sorry , dieses Chap war auch wieder ziemlich kurz...

Und schreibt bitte gaaaanz viele Kommis !

:)

Der Kampf mit dem Plumpudding oder Zutat Nummer 2

Danke an Ginny95 und Mik!

So, hier dann das nächste Chap:

Am nächsten Morgen weckte Al seine Schwester.

Diese sah sich verwirrt um, war allerdings hellwach, als Al sie erinnerte, dass sie sich heute auf die Suche nach den Zutaten machen wollten.

Lily zog sich rasch im Bad um und setzte sich zu den anderen an den Tisch.

Peter las den Tagespropheten, Charlie klebte das Familienfoto mit Zauberklebeband und Al kaute auf seinem Brot rum. Lily saß da und dachte an ihre Eltern.

Inzwischen mussten sie bemerkt haben, dass ihre beiden Kinder verschwunden waren, während das dritte Kind totkrank im Mungo lag.

Nachdem Charlie geduscht hatte, packte er ein paar Brote in einen dreckigen Rucksack.

Lily und Al unterhielten sich grade über das Wetter, da kam Peter in das kleine, aber gemütliche Wohnzimmer.

Die beiden unterbrachen ihr ziemlich langweiliges Gespräch und sahen zu wie er ein paar alte Zeitungen vom Sofa räumte und sich anschließend drauf setzte.

Er sah Lily und Al an und räusperte sich.

„Also, ich wollte fragen ob ich- ob ich vielleicht mitkommen kann“, stotterte er und fuhr hastig fort.

„Ich meine, ich weiß sehr viel über den Watelanischen Plumpudding, und da dachte ich...“

Al und Lily sahen sich an und zuckten die Schultern.

„Klar kannst du mitkommen! Du musst Charlie nur sagen dass er noch ein Brot mehr einpacken soll.“

Und kannst du ihn vielleicht fragen ob er Schokofrösche einpacken kann? Ein Leben ohne Schokofrösche will ich mir gar nicht vorstellen...“, Al schüttelte sich.

Peter strahlte die beiden an und schritt aus dem Zimmer.

„Er ist sehr nett, findest du nicht auch?“, fragte Lily und schaute ihm verträumt nach.

Al sah seine Schwester mit gerunzelter Stirn an.

„Ich weiß nicht... Der hat irgendwas komisches an sich.“

Außerdem ist er zu alt für dich“

Lily wurde schlagartig rot und tat als hätte sie ihn gar nicht gehört.

Am Nachmittag schlug Charlie vor, erstmal Harry und Ginny bescheid zugeben und ein paar wichtige Sachen von ihnen zu holen, wie zum Beispiel Dads alten Tarnumhang und Arn, den Minimuff.

Nachdem Lily ihren Onkel gefragt hatte, wie sie denn nach Hogsmeade kommen sollten, hatte er gelacht und gesagt, dass sie natürlich auf einem Drachen reiten würden.

Das war für Lily ein ziemlicher Schock gewesen, denn Harry hatte ihr von seinem 4. Schuljahr erzählt, wo er gegen einen Drachen hatte kämpfen müssen. Es war zwar nichts dabei passiert, aber ihren Eltern nach zuzufolge, wurde es manchmal ziemlich eng für Harry.

Charlie war eine Weile draußen gewesen, und als er wieder reinkam, war er dreckig und roch verbrannt.

„Hab schonmal unseren Drachen geholt“, keuchte er.

Lily bekam immer mehr Angst.

Charlie führte sie und Al nach draußen, wo Peter stand.

Er war mindestens genauso schwarz wie Charlie und hielt eine Eisenkette in der Hand, an dessen Ende ein riesiger scharlachroter Drache, dessen Gesicht mit einem Kranz goldener Stacheln verziert war.

„Ein Chinesischer Feuerball“, meinte Charlie und betrachtete den Drachen stolz.

„Hab ihn selbst aufgezogen. Damals hab ich einem Freund während er dabei war von eurem Vater, Harry erzählt. Seitdem hört das kleine Monster auf keinen anderen Namen mehr als Harry!“ Liebevoll streichelte Charlie den Drachen-Harry.

„Sollen wir dann los?“, fragte Peter.

Charlie nickte. „Okay, dann steigt mal alle auf!“, rief er und kletterte nach ganz vorn auf den Drachen.

„Los Lily!“, rief Al, als sie sich nicht rührte.

Als sie dann versuchte hochzuklettern, klappte dies nicht, sondern sie rutschte einfach immer wieder ab.

Peter und Al halfen ihr hoch, und nach 20 Minuten saß sie endlich an Charlie geklammert auf

Drachenharry.

Al kletterte hinter sie und ganz am Ende saß Peter.

„Alle festhalten!“, rief Charlie und schon erhob der Drachenharry sich in die Lüfte.

Immer höher flogen sie und Lily schloss die Augen als sie durch eine Wolke flogen. Charlie lachte, aber Al beschwerte sich, dass sie jetzt ganz nass seien. Da hatte er allerdings recht.

Nachdem sie ohne weitere Zwischenfälle eine Weile geflogen waren kamen sie endlich in Hogsmeade an.

Sie landeten vor einem kleinen Haus und stiegen ab.

Kaum hatten sie geklopft wurde die Tür aufgerissen und Ginny und Harry stürzten heraus.

„Lily!“, schrie Ginny und nahm ihre Tochter in den Arm.

Harry umarmte Al und fragte Charlie: „Wo hast du die beiden denn eingesammelt?“

„Darüber wollte ich mit euch reden. Ich, Lily und Al müssen etwas wichtiges erledigen, und es wird so um die zwei Wochen dauern“.

Harry und Ginny sahen sich an, dann nickten sie. „Wenn du auf sie aufpasst?!“, meinte Harry.

Charlie grinste. „Dann holt mal eure Sachen!“

Während Peter, Ginny, Charlie und Harry sich unterhielten, packten Lily und Al ihre Sachen in Charlies Rucksack.

Lily und Al einigten sich schließlich darauf Dads Tarnumhang und seine Karte von Hogwarts, Arnold, die Zauberstäbe von ihnen und die Abbildung vom Plumpudding einzupacken. Als sie alles zusammengesucht hatten, polterten sie die Treppe runter und setzten sich zu den anderen aufs Sofa.

„So, wir können los!“, meinte Charlie.

Draußen halfen Ginny und Harry ihren Kindern auf den Drachen und sprachen noch einmal mit Charlie.

Lily hielt sich erneut an der Jacke ihres Onkels fest und schon waren sie so hoch, dass sie ihre Eltern nicht mehr erkennen konnte.

Nach zwei Stunden flogen sie ein wenig tiefer und landeten schließlich.

„Ich habe hier vor einem Monat einen Plumpudding gesehen, und wenn er noch da ist, wird er wohl was zum fressen gefunden haben!“, sagte Charlie leise.

Sie schlichen sich ein wenig durch die Gegend und dann sahen sie ihn.

Er sah genauso aus wie Bertie, nur dass er viermal so groß war.

Lily starrte den Watelanischen Plumpudding an, dann riss Peter sie zur Seite weil er auf sie zugerannt kam.

Alle vier konnten einige angeknabberte Pflanzen sehen.

Al rannte los um ein paar zu holen, während die anderen versuchten den Plumpudding abzulenken, doch dieser trampelte auf Al zu.

Nachdem sie das ganze gefühlte 20 mal versucht hatten, und Al und Peter einige Wunden hatten, die der Plumpudding verursacht hatte (das Wasser, das er verspritzt hat, hat bei manchen scheinbar auch Nebenwirkungen), mischte sich der Drachen-Harry ein.

Er und der Plumpudding lieferten sich einen verbissenen Kampf, und nach zwei Stunden gab der Plumpudding sich geschlagen.

Während die beiden gekämpft hatten, hatte Lily sich an ihnen vorbei geschlichen und eine dieser angefressenen Pflanzen geholt.

Diese war jetzt sicher in Charlies Rucksack verstaut.

Charlie hob Lily auf den Drachen-Harry (nachdem er ihn ausgiebig gelobt hatte) und kletterte hinter ihr hinauf.

Sie flogen richtung Hogsmeade und als es dunkel wurde bauten sie ein Zelt auf.

Lily legte sich hin und hoffte, dass James bald wieder gesund werden würde.

Kurzer Besuch bei James und ein Stein

Danke an alle fleißigen Kommi-Schreiber!

Hier für jeden ein dicker Schokofrosch :)

Tut mir leid dass es diesmal so lange gedauert hat!!!

Also, hier das nächste Chap:

Lily öffnete die Augen.Über ihr leuchtete etwas scharlachrotes.War es Blut?

Lily rappelte sich auf.

Nein.

Es war nur der Drache.

Lilys Augen klappten zu.

Zwei Minuten später war sie wieder eingeschlafen.

„Liiiiiiiiiiiiiiiiiiiiily!“, rief eine ihr wohlbekannte Stimme.

„Liiiiiiiiiiiiiiiiiiiiily,aufstehen!“, Peter entfernte sich wieder.

Lily kroch aus ihrem Schlafsack und zog sich hinter einem großen Stein um.

Als sie fertig war setzte sie sich zu den anderen auf eine kleine Wiese und aß die letzten Essensreste.

„ Unser Proviant ist alle“, bemerkte Al mit einem säuerlichen Blick auf Lilys Mund, indem grade das letzte Brot gänzlich verschwand.

Lily funkelte ihn wütend an.

Wer hat denn grade 4 Brötchen gegessen?“, fragte sie wütend.

Lily konnte Ungerechtigkeit nicht leiden.

„ Sollen wir gleich losfliegen?“, wechselte Charlie rasch das Thema.

Lily warf Al noch einen letzten, verächtlichen Blick zu, dann half sie Peter dabei das Zelt abzubauen und es anschließend in den kleinen Rucksack zu quetschen.

Diesmal kletterte Lily allein auf den Chinesischen Feuerball, weil ihr die Blamage vom letzten Mal einfach zu peinlich gewesen war.

Kaum saßen sie alle auf Harrys Rücken, flog dieser auch schon los.

Unterwegs holte Lily die Liste mit den Zutaten noch einmal aus ihrer Hosentasche.

Jetzt war ein Stein den ein Drache berührt hatte an der Reihe und danach ein Teil von der kranken Person.

Beides würde leicht sein.

Sie landeten vor dem St. Mungo und Lily rutschte von Harry.

Eigentlich waren Besen ihr lieber, aber Drachen waren auch noch in Ordnung.

Sie schritten durch die weite Eingangstür.

Eine Hexe vor der Treppe fragte sie wohin sie wollten und warum.

„Wir möchten James Sirius Potter besuchen!“, rief Charlie ungeduldig.

„ Zum Hippogreif, können wir jetzt durch?!“

Die alte Hexe sah ihn an.

„ Mr. Potter liegt im 1.Stock“, sagte sie mit einem kurzen Blick auf ein Pergament in ihrer Hand.

„ Das wussten wir auch!“, rief Al und flitzte an ihr vorbei die Treppe hoch.

Er konnte es kaum erwarten seinen Bruder zu sehen.

Lily, Charlie und Peter folgten ihm.

Oben angekommen öffneten sie leise eine Tür.

Er lag jetzt in einem anderen Zimmer als beim letzten Besuch.

Er war an ein merkwürdiges Gerät angeschlossen und bewegte sich nicht.

„ James?“, fragte Lily leise, sie konnte genau sehen dass er wach war.

Sie ging näher an sein Bett heran.

„ Wie geht es dir?“

James lächelte sie nur matt an.

„ Warum redet er nicht?“, fragte Lily entsetzt.

„ Das sind die Nebenwirkungen.Und nun entschuldigt mich".

Lily wirbelte herum und sah wie ein Heiler aus dem Raum schritt.

Lily sah ihren Bruder erneut an und holte tief Luft.

„ Kannst du uns verstehen?", fragte sie sehr langsam und sehr deutlich.

James nickte.

„Gut!", meinte Lily erleichtert.„James, wir haben jetzt keine Zeit es dir zu erklären, aber wir brauchen ein Haar von dir"

James lächelte erneut.

Er hob seine Hand, riss sich ein Büschel Haare aus und reichte sie Charlie der sie schnell in seinem Rucksack verstaute.

James sah Lily einen Moment lang an, dann deutete er in Peters Richtung.

Der räusperte sich.

„Ich bin Peter,ein Freund von Charlie und ebenfalls Drachenforscher."

James nickte erfreut und reichte ihm die Hand.

Dann nahm er ein Blatt Pergament und eine Feder vom Nachttisch,schrieb etwas und reichte ihn seinem Bruder.

Al las ihn und reichte ihn stumm an Charlie weiter der ihn laut vorlas:

„ Die Heiler finden kein Gegenmittel.Ich habe nur noch neun Tage."

Charlie schüttelte den Kopf und sah James an.

„Noch ist nichts entschieden"

Lily,Al,Peter und Charlie verließen das Mungo erst am Abend wieder.

Sie stiegen auf den Drachen und flogen los.

Nach einer kleinen Ewigkeit kamen sie bei ein paar Felsen an.

Harry landete auf einem besonders rutschigen

und fiel prompt in die Tiefe.

Nachdem Al, Lily,Charlie und Peter auf einem hervorstehendem Felsblock landeten, vergewisserten sie sich dass niemandem etwas passiert war (auch dem Drachen nicht).

Da sah Lily einen abgebröckelten Stein,den Harry auf alle Fälle berührt hatte.

Damit war eine weitere Zutat gefunden.

Noch neun Tage.

Danke fürs lesen!

Ich hoffe es hat euch gefallen, auch wenn's ziemlich kurz war!!!

Schreibt bidde, bidde gaaaaaaaanz viele Kommis!

Kann gar nicht genug davon kriegen :)

Ein Todesserangriff und ein trotztender Minimuff

Danke an

gryffindor1981,

Mik und

meine minimuff-Schwester!

Tut mir leid dass es diesmal ein bisschen länger gedauert hat...

Hier kommt dann das nächste Chap:

Lily schlug die Augen auf.

Sie musste eingeschlafen sein.

Sie sah sich nach den anderen um.

Al lag gegen einen Baum gelehnt da und schlief offensichtlich noch.

Charlie kümmerte sich um den Chinesischen Feuerball und Peter saß alleine neben einer großen Linde und sah seinem Freund beim Drachen zähmen zu.

Lily lief mit klopfendem Herzen auf Peter zu und ließ sich neben ihm auf den warmen Boden fallen.

Die Sonne schien auf sie herab und Lily wurde schwindelig als Peters himmelblaue Augen den ihren begegneten.

Im selben Moment rauschte ein schwarzer Schatten um die beiden.

Lily dachte erst es wären Dementoren und bekam erst richtig Angst, als eine der Gestalten die Kapuze herunter zog...

Es waren keine Dementoren-

Es waren Todesser.

Peter riss sie grade noch zur Seite, als der Todesfluch knapp an ihr vorbeirauschte.

Flüche flogen über ihre Köpfe hinweg, während Lily und Peter von Baum zu Baum liefen.

„Al!“, schrie Lily verzweifelt.

„Aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaal !“

Schluchzend kauerte sie sich hinter eine dicke Linde und wartete.

Genauso plötzlich wie sie gekommen waren, waren die Todesser schon wieder verschwunden.

Zitternd richtete Lily sich auf.

„Al?“, fragte sie mit tränenerstickter Stimme.

Da lag er.

Arme und Beine von sich gestreckt und das Gesicht leichenblass.

„Nein“, flüsterte Lily.

„Nein, nicht auch noch du.“

„Nein ,bitte nicht!“

„NEEEEEEEEEEEEEIIIIIIIIIIIIIN!“,

schrie sie verzweifelt.

Charlie ging vorsichtig auf Al zu.

Angst machte sich auf seinem Gesicht breit.

Dann lachte er erleichtert auf und nahm Lily in den Arm.

„Er ist nicht tot.Nur Ohnmächtig!“

Lily näherte sich langsam ihrem Bruder.

Tatsächlich.

Er lebte.

Er lebte!

Lily begann erneut zu heulen, aber diesmal vor Freude.

Aber was ist mit seinem Bein?

Als hätte Charlie ihre Gedanken gelesen, untersuchte er Als Bein.

Es stand in einem Merkwürdigen Winkel ab.
Charlie schob die Hose ein Stück hoch und Blut spritzte ihm ins Gesicht.
Lily wurde schlecht.
Sie warf einen Blick auf Als Bein und sah, dass ein großes Stück Fleisch fehlte.
Lily wurde noch schlechter.

Al wachte auf.
Was war passiert?
Er konnte sich nur noch daran erinnern, dass jemand einen Fluch aussprach, den er nicht kannte.
Es klang wie „Sectumsempra“
Oder so.
Die Stimme klang wie die von Peter.
Aber das war nicht möglich.
Oder?
Aber wieso sollte er?
Al wollte aufstehen, doch ein stechender Schmerz an seinem Schienbein hielt ihn auf.
War das der Fluch gewesen?
Keine Ahnung.
Wo war Lily?
Wo Charlie?
Ging es ihnen gut?
Und was war mit Peter?

Wirre Fragen bildeten sich in seinem Kopf, um eine Sekunde später wie blasen zu zerplatzen.

Wusste er etwas über Peter was die anderen nicht wussten?
Vielleicht...
Vielleicht auch nicht...
Er wollte die Augen öffnen, doch er war zu schwach...
So schwach...
Er spürte etwas warmes sein Bein hinunterlaufen.
Selbst durch seine geschlossenen Lider sah er das rot aufleuchten.
Blutrot.
So schwach...

„Charlie, es hat wieder angefangen zu bluten!“,
rief Lily aufgeregt.

Fluchend wechselte ihr Onkel den Verband, den er notdürftig aus ein paar Stoffetzen und Blättern erstellt hatte.

Seltsamer Weise hielt Peter sich aus der Angelegenheit raus.
Es schien, als würde er sich nicht einmal freuen, dass Al noch am Leben war.
Aber das konnte nicht sein.
Oder?

Wusste sie etwas über Peter, was die anderen nicht wussten?
Vielleicht.
Vielleicht auch nicht.

Lily und Charlie saßen neben Al, während Peter in der Ferne stand und schrie.
Sie hatten ihn schon einige Male angesprochen, aber er hatte bloß noch lauter geschrien.
Jetzt saßen sie da und versuchten ihn nicht zu beachten.
Lily starrte unentwegt ihren Bruder an.
Dann wachte er auf.
Lily schluchzte auf und fiel ihm um den Hals.

Al sah sie verdattert an und schüttelte den Kopf.

„Meine Schwester ist verrückt!“, murmelte er mit schwerer Zunge.

Lily sah ihn an.

„Wieso sollte ich verrückt sein?“, fragte sie stirnrunzelnd.

Al grinste und zuckte mit den Schultern.

„Nur so.“

Peter schrie in der Ferne laut auf.

„AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAH!“

Al wollte sich umdrehen um zu sehen woher der Schrei kam, aber Charlie hielt ihn sanft zurück.

„Hey!“, flüsterte er.

„Hey, noch bist du nicht gesund!“

Al ließ sich seufzend zurück ins Gras sinken.

„Wer war das?“, fragte er schließlich.

Diesmal war Lily es die seufzte.

„Es war Charlie. Seit dem Angriff ist er ein wenig...Verrückt.“ Nun drehte Al sich doch um und sah zu der im Nebel schwer erkennbaren Gestalt Peters.

Dann wandte er sich wieder den anderen zu und überlegte.

„Was ist eigentlich mit den Zutaten?“

Ich kann nicht laufen und Peter ist verrückt!“

Charlie seufzte.

„Wir müssen dich auf den Drachen kriegen, koste es was es wolle!“

Dann bring ich dich und Lily nach Hause und suche die restlichen Zutaten selbst!“

Lily und Al schüttelten empört die Köpfe.

„Niemals! Wir kommen mit!“

Charlie sah sie einen Moment an, und gab sich schließlich geschlagen.

„Okay, wie ihr wollt!“

Er holte die Liste aus seinem Rucksack und überflog sie.

„Hmm...Ich denke, wir packen jetzt erstmals ein Haar von Arnold ein, ist das in Ordnung?“, fragend sah er Lily an.

„Natürlich!“

„Arnold!Arn, bitte, komm raus!“

Seit einer Stunde saßen sie vor Arns Käfig und versuchten ihn rauszulocken.

Als sie einfach hineingegriffen hatten, hatte er sich zu einer rosafarbenen Kugel zusammen gerollt und war davon gekullert.

Nach zwanzig weiteren Lock-Methoden und vier Stunden später kam Arn endlich aus seinem Käfig gekrochen.

Als Lily ihm allerdings ein Haar rausziehen wollte biss er ihr in den Finger.

„Au!“, rief Lily.

Sie hatte gar nicht gewusst dass Minimuffe beißen konnten!

In der Zwischenzeit griff Charlie nach dem fiepenen Tier und riss ihm ein paar Haare heraus.

Lily stopfte den Muff zurück in den Käfig und verriegelte die Gittertür.

Al nahm Charlie die Haare aus der Hand und legte sie zu den anderen Sachen in den Rucksack.

Noch acht Tage.

Tut mir leid dass das Chap nicht so lang war, dass nächste wird länger.

Immerhin müssen sie so langsam ein paar Zutaten finden.

Da fehlen ja noch ziemlich viele...

Also, danke fürs lesen, hoffe es hat euch gefallen!

Und macht doch ein paar Kommis!?

Geht gaaaaanz schnell!

;))

Eine Menge Zutaten und ein Geheimnis das noch immer nicht gelöst wird

Sorry dass das so lang gedauert hat...Tut mir echt leid!

Vielen Dank für die lieben Kommiss, aber ein paar mehr hätten es schon werden können ;)

Naja, hier das neue Chap:

Am nächsten Morgen wachte Lily auf und warf einen Blick auf die Zutatenliste.

Sie mussten sich beeilen, wenn sie James retten wollten...

Lily lief zu ihrem Bruder und weckte ihn.

Der richtete sich stöhnend auf und betrachtete seine noch immer schmerzende Wunde.

Charlie setzte sich zu den Beiden.

„Und, wonach müssen wir heute suchen,Lily?“,
fragte er.

Lily holte erneut die zerknitterte Liste hervor und zeigte sie ihm.

Charlie murmelte vor sich hin.

„Ich weiß nicht, wo wir das herholen sollen.

Alraunen kosten unglaublich viel, und ich bin kein Galleoner!“

(Ein Galleoner soll sowas wie bei uns der Milloner sein)

Lily überlegte.

„Wir könnten doch nach Hogwarts!

Meine Freundin, Susan Longbottom, ist in Ravenclaw und sie hat gesagt dass sie grade Alraunen durchnehmen!

So wie ich Neville kenne hat er bestimmt eine Alraune dabei!“

Charlie runzelte die Stirn.

„Meinst du Neville Longbottom?

Er war ein guter Freund meiner Schwester!“

Lily nickte.

„Ja, er ist Susans Vater und unterrichtet Kräuterkunde!

Kennst du seine Frau?

Sie heißt auch Susan!!!“

Charlie schüttelte den Kopf.

„Nein, ich kenne sie nicht, aber das ist jetzt ja eigentlich auch egal!“

Lily sah sich um.

„Wo ist Peter?“

Sie versuchte gelangweilt zu klingen, damit nicht alle wussten dass sie Peter ZIEMLICH nett fand.

Allerdings zweifelte sie daran, ob er denn wirklich so toll war, denn die Ereignisse mit Al schienen ihn nicht zu interessieren.

Charlie sah sich ebenfalls um.

„Peter?“Er runzelte die Stirn.

„Keine Ahnung wo der ist...“

Eine viertelstunde später kletterten die drei erneut auf den Drachen.

Da Peter noch immer nicht aufgetaucht war, würden sie sich wohl ohne ihn auf die Suche nach weiteren Zutaten machen müssen.

Harry (der Drache) erhob sich in die Lüfte und Lily bekam plötzlich Angst.

Angst, dass sie nicht alle Zutaten fanden.

Angst, dass James sterben musste.

Angst, ihren Bruder nie wieder zu sehen.

Lily schloss die Augen und öffnete sie erst wieder, als sie landeten.

Vor ihr lag der weite See in dem die Sonne sich spiegelte und dahinter Hogwarts.

Erst jetzt merkte sie, wie sehr sie sich wünschte wieder dort zu sein, die dunklen Gänge entlang zu gehen und Zauberschach zu spielen...

„Lily, kommst du?“

Sie zuckte zusammen und fuhr herum.

Al und Charlie sahen sie fragend an.

Lily nickte und folgte ihnen zu den Gewächshäusern, in denen sie immer Kräuterkunde hatten.

Lily rüttelte an der Eingangstür, doch sie war verschlossen.

„Lass mich mal!“, meinte Charlie und schob sie sanft beiseite.

„Alohomora!“, murmelte er und es klickte.

Al drückte die silberne Klinke hinunter und die drei traten ein.

Innen war es dunkel und an den Wänden reihten sich alte Tische und Regale mit den verschiedensten Pflanzen.

Einige steckten still in ihren Töpfen, andere schüttelten sich und ein paar andere kreischten laut.

Lily hielt sich die Ohren zu.

Charlie lachte.

„Die sind noch gar nichts!“

Alraunen sind viel schlimmer!

Ihr Schrei ist sogar tödlich...“

Lily wurde blass.

„Keine Angst, Lil!“, meinte Albus und warf Charlie einen wütenden Blick zu.

„Die hatten wir schon in Kräuterkunde, die sind harmlos!“

Zwei Minuten später hatte Charlie drei paar Ohrenschützer heraufbeschworen und reichte je Al und Lily einen.

Die drei setzten die flauschigen Dinger auf die Ohren und Charlie zog die Alraune aus dem Topf.

Ein hässliches grell schreiendes Ungetüm hing anstatt einer Wurzel an den Blättern und zappelte wie wild.

Charlie warf einen Blick auf die Liste und bemerkte dass er die Alraune eigentlich gar nicht hätte rausziehen müssen, da sie ja nur ein Blatt brauchten.

Al riss der Alraune ein Blatt aus und Charlie stopfte sie wieder in den Topf.

Die drei nahmen die Ohrenschützer ab und verstauten sie in Charlies Rucksack.

Ohne auch nur eine kurze Pause zu machen liefen sie wieder nach draußen und Charlie verschloss die Tür des Gewächshauses.

Sie kletterten auf den Drachen und flogen auf ihm ohne weitere Vorfälle zurück nach Rumänien.

Als sie gelandet waren sagte Charlie:

„Drachen kämpfen oft, und es passiert nicht selten, dass dabei ein Jungtier dazwischen kommt.

Das ist nicht schön, aber so kommen wir leicht an ein Auge dran.“

Al, Lily und Charlie wanderten durch die Landschaft, und nach zwei Stunden fanden sie ein totes Drachenkind.

Lily wandte sich ab, als Charlie seine Drachenhauthandschuhe überstreifte und das glibbschige Auge aus der Höhle quetschte.

(Üüüüüüüüäääääääääääh!)

In dem Moment kam ein ausgewachsener Drache angetrampelt.

„Rennt!“, rief Al.

Das ließen sich die anderen nicht zweimal sagen.

Sie rannten eine halbe Stunde lang, dann konnten sie nicht mehr.

Al und Charlie drehten sich um und richteten die Zauberstäbe auf den Drachen.

„Bei drei!“

brüllte Charlie.

„Eeeeeiiiiins! ...

Zweeeeeiiii! ...

Drei!"

Al und Charlie öffneten gleichzeitig die Münder und riefen „STUPOR!"

Der Drache sackte in sich zusammen und die drei ließen sich keuchend auf einen Stein sinken.

Eine Stunde später hatten sie endlich Charlies Drachen „HARRY"

gefunden und flogen mit ihm wieder Richtung Hogwarts.

Mittlerweile bereuten sie es, dass sie nicht erst alles in Hogwarts erledigt hatten, und dann die anderen Sachen.

So mussten sie nochmals nach Hogwarts.

Die Frage war nur:

Wo bitte schön bekam man einen Thestral-Flügel her?

Okay, aus dem verbotenen Wald, aber sollten sie einen Thestral jetzt umbringen?

Unterwegs kamen sie an Hogsmeade vorbei, und sie kauften dort eine getrocknete Raupe.

Wieder eine Zutat mehr.

Lily hatte so eine Lust einzukaufen, dass sie solange bettelte, bis Al und Charlie nachgaben.

„Na gut, wir gehen aber nur eine halbe Stunde!"

ermahnte Charlie sie.

In einem Laden fand Lily plötzlich etwas.

„Charlie, Al, kommt mal schnell her!", rief sie, ohne sich um die Leute zu kümmern die sich nach ihr umblickten.

Die drei kamen angehastet.

„Was ist denn los?", fragte Al sie.

Lily deutete auf ein Regal.

Dort lag der Flügel eines Thestrals.

Lily wusste, dass man Thestrale nur sehen konnte, wenn man den Tod gesehen hatte oder wenn der Thestral tot war- dann konnte ihn jeder sehen.

Charlie runzelte die Stirn.

„Der ist bestimmt ganz schön teuer!"

„Ach was!",

meinte Lily und lief an die Theke, die in der Ecke stand.

„Entschuldigen sie, aber ist dieser Flügel echt?", fragte sie, und deutete auf das kostbare Teil.

„Jep!", brummte der alte Mann.

„Und wieviel kostet er?", bohrte sie weiter.

Der Verkäufer blickte ihr in die Augen.

„100.000 Galleonen."

Lily verschluckte sich vor Schreck.

„So viel?" , fragte sie keuchend.

„Jep.Und keinen Knut weniger."

Lily stöhnte enttäuscht auf.

Doch es war ihre einzige Chance.

Sie richtete ihren Zauberstab auf den Flügel und rief: „Wingardium Leviosa!"

Der Flügel flog durch den kleinen Laden und landete in Als Armen.

Diemal war Lily es die „Rennt!" schrie.

Die drei stolperten aus dem Geschäft .

„Haltet sie auf!!!", schrie der alte Mann heiser, doch die anderen Leute waren viel zu verduzt um zu reagieren.

Lily, Al und Charlie hasteten durch ganz Hogsmeade, bis sie bei dem Drachen ankamen.

Keuchend zogen sie sich hoch.

Während sie weiter Richtung Hogwarts flogen, wurde es langsam dunkel.

„Ich denke wir holen uns nur noch die Kralle vom Hippogreif, dann lassen wirs gut sein für heute."

Sie landeten vor Hagrids Hütte und rutschten von Harrys Rücken.

Der Drache verschwand irgendwo im Verbotenen Wald und die drei klopfen an Hagrids Tür.
Die Tür wurde geöffnet und Hagrid blickte sie an.
„Lily, Albus! Ich hab das mit James gehört, schlimm, wirklich schlimm...
Und, oh Charlie! Auch hier! Dann kommt mal rein!“
Hagrid machte eine Geste ins Haus.
„Nein, nein, Hagrid!“, beeilte Charlie sich zu sagen, „Wir wollten gar nicht lange bleiben.
Die Sache ist die, wir brauchen die Krallen eines Hippogreifs, ist sehr wichtig, und da dachten wir...“
Charlie sah ihn bittend an.
„Ach so!
Da dachtet ihr, ich kann euch eine von Glimmerfeder geben!“
Lily und Al nickten.
Glimmerfeder war Seidenschnabels Sohn, und Hagrid mochte ihn mindestens genauso gern.
Hagrid nickte.
„Könnt zwar schmerzhaft für ihn werden, aber wenn es unbedingt sein muss...“
„Danke Hagrid!“, meinte Charlie und lief voran ums Haus herum zu Hagrids Kürbisbeet.
Mittendrin saß Glimmerfeder.
Hagrid unterhielt sich leise mit ihm und holte dann eine Art Zange.
Er setzte sie an Glimmerfeders Krallen an und zog.
Glimmerfeder stieß einen wehklagenden Schrei aus, dann war alles wieder gut.
Die drei bedankten sich ein weiteres Mal und Charlie stieß einen schrillen Pfiff aus.
Keine zwei Minuten kam Harry wie ein Hund angelaufen.
Die drei kletterten auf den Drachen und dieser flog sie zurück.
Dort wartete Peter schon auf sie.
„Warum habt ihr mich nicht mitgenommen?“, schrie er sie wütend an.
Charlie winkte ab.

...Noch 7 Tage...

Hey, hoffe es hat euch gefallen!
Macht doch bitte, bitte ein PAAR Kommiss!
Würd mich echt freuen.
:)

Peters Geheimnis

Hey!

Sorry, hat diesmal wieder ziemlich lang gedauert, und dieses Chap wird auch nicht sonderlich lang...

MIK : Danke für deinen Kommi, auch wenns der Einzige
war...

Lily wurde am nächsten Morgen von lautem Donner geweckt.

Sie richtete sich auf und spähte aus dem Zeltausgang.

Draußen tobte ein heftiges Gewitter und der Sturm zerrte an ihren Haaren.

In dem Moment fing es an zu Regnen und zwei Sekunden später war Lily klatschnass.

Rasch zog sie sich ins Zelt zurück.

Hoffentlich ging das Unwetter schnell vorbei, sonst würden sie sich wohl kaum auf die Suche nach
weiteren Zutaten machen können...

Lily zauberte sich ein warmes Butterbier herbei und trank es in einem Zug leer.

Plötzlich hörte sie draußen einen Schrei.

Erschrocken riss sie erneut den Zelteingang auf und starrte in die Dunkelheit.

Lily lief hinaus.

Draußen hatte es angefangen zu hageln, und der Wind piff ihr ums Gesicht.

Sie rannte über eine kleine Wiese zu einem Baum und kauerte sich unter ihn.

Sie richtete ihren Zauberstab auf einen kleinen Ast der vor ihr auf der matschigen Erde lag und dieser
begann zu brennen.

Im Schein der Fackel irrte sie suchend umher.

Und da sah sie ihn.

Peter war es gewesen, der so geschrien hatte.

Er lag auf dem Boden und krümmte sich vor Schmerz.

Lily ging zitternd auf ihn zu.

„Peter!“, rief sie über das Tosen des Windes hinweg.

„Was ist? Sag was!

Peter!!!“

Weinend kniete sie sich neben ihn.

Er sah sie an.

Sein schönes Gesicht war blass und blutverschmiert.

Sein Körper bebte.

„Lily!“, keuchte er.

„Es- es tut mir so leid!

Er hat mich gezwungen!

Es tut ir- so leid...

Lily, ich liebe dich!“

Seine Stimme wurde leiser.

Lily starrte ihn entgeistert an.

"Peter, was ist los?

Peter? Peter?

Nein... NEIN!“

Seine Augen wurden starr.

Der Wind wurde stärker.

Der Regen prasselte vom Wolkenüberdeckten Himmel.

In Lilys Ohren rauschte es.

Schluchzend warf sie sich über Peter und dieser regte sich nicht mehr.

„Lily!“
„Lily, komm schon, es hat keinen Sinn!“
Leise Stimmen drangen an ihr Ohr.
Aber Lily wollte sie nicht hören, sie wünschte, sie wäre selbst tot.
Schritte entfernten sich
und Lily war wieder allein mit Peters Leichnam...

Zwei Stunden hatten Al und Charlie gebraucht, um Lily dort wezubringen.
Charlie erzählte ihr, dass er herausgefunden hatte, was mit Peter passiert war.
„Peter stand unter dem Imperiusfluch.
Er ist übrigens ein entfernter Verwandter.

Aber, egal.

Ein paar Todesser haben ihn verflucht, aber er hat es trotzdem irgendwie geschafft uns einen Brief zu schreiben, in dem ich all das gelesen habe.

Die Todesser waren ZIEMLICH `wütend' darüber, dass euer Daddy damals ihren Herrn ermordet hat.
Jetzt wollten sie Rache.

Weil sie an ihn selbst nicht sonderlich gut herankamen, benutzten sie Peter in der Hoffnung, dass er euch wenigstens umbringen könnte.

Er hat es wie ihr seht aber nicht geschafft.

Deshalb haben die Todesser ihn wie auch immer innerlich ermordet, denk ich mal.

Ich hab keine Ahnung, dass stand ja nicht in dem Brief".

Lily begann erneut zu weinen.

Sie zogen Peters Leichnam in eine naheliegende Höhle, die Beerdigung sollte in einer Woche stattfinden.

Lily saß auf einem kleinen Felsen und starrte ins Meer.

Sie hatten keine einzige Zutat gefunden.

Morgen würden sie wohl die ganze Nacht weitersuchen, um den heutigen verlorenen Tag einzuholen.

Immerhin hatten sie nur noch sechs Tage.

sechs Tage, dann war James tot...

.....
Macht doch bitte, BITTE ein paar Kommis!!!

Noch keine Zutaten

Lily hatte Peters Tod noch immer nicht verkraftet.

So oft Al und Charlie auch versuchten sie aufzuheitern, sie schafften es nicht.

Als Lily fünf Stunden am Stück geweint hatte und keine Anstalten machte aufzuhören, wurde Charlie doch langsam unruhig.

Da er keine Ahnung hatte, was er tun sollte, entschloss er sich Lily zu ihren Eltern zu bringen.

"Die nächsten Zutaten holen wir ohne dich und dann holen wir dich morgen früh wieder ab und die restlichen suchen wir gemeinsam."

Lily wollte protestieren, aber Al hielt ihr den Mund zu.

Charlie grinste ihn dankbar an und hielt Lily die Liste mit den fehlenden Zutaten unter die Nase.

"Guck mal, Lils.

Erst mal fehlt da ein Teil der Mutter des Verletzten.

Da bist du dann ja noch dabei.

Dann die Träne eines Phönix.

Da gehen wir zu Professor Mc Gonagall, da wohnt Fawkes.

Die Feder eines Waldkauzes. Auch nicht sonderlich spannend.

Da gehen wir einfach in die Eulerei.

Und ein Doxyhaar gibt es in jedem guten Zaubertrankzutatenladen."

Lily musste zugeben, dass dieser Tag nicht sonderlich spannend werden würde, aber sie wollte trotzdem unbedingt dabei sein.

Charlie seufzte.

"Na gut, dann bleibt ihr aber wenigstens Zuhause wenn ich das Doxyhaar besorge.

Dann hole ich euch gegen Mittag wieder ab und den Rest holen wir gemeinsam!"

Lily nickte.

Das war doch ein Kompromiss....

Zwanzig Minuten später saß Lily hinter Charlie und Al auf dem Drachen und krallte sich an dessen beschuppte Haut.

Da Harry ziemlich schnell flog, waren sie auch kurz darauf angekommen.

Kaum war der Drache gelandet kamen Harry und Ginny aus dem Haus angelaufen.

Sie stürzten auf den Drachen zu und Lily ließ sich von ihm aus in die Arme ihres Vaters fallen.

"Lily!", rief Harry.

"Ist alles in Ordnung?"

Er setzte seine Tochter auf dem Boden ab und betrachtete sie kritisch.

"Du siehst aus als hättest du die ganze Nacht wachgelegen und heute Morgen nichts gefrühstückt."

Lily lächelte matt.

Harry stürzte sich auf Albus der sich grade aus Ginnys Klammergriff befreit hatte.

Diese drückte jetzt Lily an sich und umarmte dann ihren großen Bruder.

"Oh, ich wusste, dass du gut auf die Beiden aufpassen würdest!

Ich hab mir nur trotzdem solche Sorgen gemacht, immerhin ist James-", Ginny schluchzte auf.

Charlie drückte sie fest an sich.

"Alles wird gut..."

Nachdem alle Etwas gegessen hatten, stand Charlie auf und umarmte Ginny erneut.

"So, Ich muss jetzt los und hol euch dann nachher ab, okay!?"

Er grinste Lily und Al zu und verließ das Haus.

Lils lief die alte Holzterppe hinauf in ihr Zimmer, in dem sie schon so lang nicht mehr gewesen war.

Sie betrachtete mal wieder die Fotos, mit allen Menschen die sie gern hatte drauf.
Dann packte sie ihre Fotos zu den Zutaten und anderen Sachen in Charlies alten Rucksack.
"Lily, kommst du runter?", rief ihre Mum .
Lily warf noch einen letzten Blick in den großen Garten, dann lief sie zu Harry, Ginny und Al.
Die drei hatten sich erneut Schuhe und Jacken angezogen und Lily tat es ebenfalls.
"Wir gehen James besuchen!", meinte Harry fröhlich.
Dann machten sie sich auf den Weg ins St. Mungo.
Die Hexe am Empfang kannte sie schon, und Lily und ihre Mum folgten Harry und Al zu James Zimmer.
Sie klopfen an, und als keine Antwort kam, traten sie einfach ein.

Phönixtränen und Co.

Hey!

Tut mir leid, dass es keine weiteren Zutaten im letzten Chap gab...

Und es tut mir leid, dass das alles soooooooooooooooooo lange gedauert hat, aber ich kam nie dazu zu schreiben...

@Mik: danke für den Kommi und dafür, dass du immer versuchst, die anderen zu überzeugen, dass sie Kommis schreiben sollen...

So, jetzt viel Spaß ;)

.....

Lily erschrak, als sie ihren Bruder sah.

Er war so mager und blass, so ganz anders, als bei ihrem letzten Besuch.

Harry und Lily gingen zögernd auf James Bett zu.

"Hallo", murmelte Al, während er die weinende Ginny tröstete.

"Ha- Hallo", krächzte James mit schwacher Stimme.

Ginny stolperte auf ihren Sohn zu und nahm ihn in den Arm.

"James, du schaffst das, wir kriegen dich wieder hin, komm, du hast noch fünf Tage!"

"Hey Leute!"

Charlie schwenkte seinen Rucksack hin und her.

"Ich habe Doxyhaar gekauft!"

"Schön, dann können wir ja weiter!", meinte Al und stand auf. Ginny, Harry und Lily erhoben sich ebenfalls von ihren Sesseln.

"Wartet mal", murmelte Lily, "Irgendwas stand doch noch auf der Liste, was wir hier brauchten"

Al nickte.

"Ja, ein Teil der Mutter des Verletzten.

Mum, gib uns mal ein paar Haare!"

Ginny tauschte einen Blick mit ihrem Bruder.

Dieser schluckte.

"Al, da steht, dass wir ein `Stück' der Mutter brauchen.

Lily sah ihn entsetzt an.

"Aber...Heißt das..."

Ginny schluckte und griff nach dem Küchenmesser.

Lily und Charlie schrien auf, Al starrte sie entgeistert an. "Nein", meinte Harry. "Gib das Messer her"

Er war ganz ruhig.

"Doch!", meinte Ginny trotzig. "Ich werde es tun"

"A-Aber du kannst doch nicht...", stotterte er.

"Ich werde nicht von sterben", beruhigte Ginny ihn.

"Außerdem werde ich mir nur ein ganz kleines Stück Fingerkuppe abschneiden, das heilt wieder!"

Ginny hob das Messer an.

Niemand hielt Ginny auf, als sie es auf ihren Finger schlug, nur Harry hielt Lily die Augen zu.

Ginny schrie auf, dann war es vorbei.

Vorsichtshalber fuhr Harry mit seiner Frau ins St. Mungo.

Charlie sah Ginny und Harry nach.

Dann wickelte er das Fingerstück seiner Schwester angeekelt in eine Tüte ein und verstaute sie in seinem mittlerweile überfüllten Rucksack.

"Das ist eklig", stöhnte Al, während Charlie Lily den Zauber beibrachte, mit dem man Sachen sauber bekam.

"Schließlich fehlst du schon eine ganze Weile in der Schule, du musst bald ne' Menge nacharbeiten...", meinte Charlie, woraufhin Lily ziemlich niedergeschlagen dreinblickte.

"Glaubst du, Mum geht es bald besser?", fragte sie.

"Natürlich, Lils.

Das hätte man sogar in einem Muggelkrankenhaus hinbekommen."

Lily lächelte erleichtert.

"Ist es in Ordnung, wenn wir jetzt sofort nach Hogwarts fahren?", fragte Al Lily.

Diese nickte.

Nachdem die drei das kleine Haus verlassen hatten, hob Charlie seine Nichte auf den Drachen und half Albus hinauf.

Charlie setzte sich zwischen Lily und Al und der Drache erhob sich erneut.

Nach einer Stunde waren sie in Hogwarts angekommen und die drei liefen auf das Eingangsportal zu.

Lily rüttelte an dem Tor, doch es lief sich nicht öffnen.

"Wart mal Lily, das geht nicht", meinte Al.

"Expecto Patronum", rief Charlie und ein riesiger bläulich schimmernder Drache brach aus seinem Zauberstab heraus.

Der Drache entfernte sich in Richtung Schule und kam kaum zehn Minuten später mit Professor McGonagall im Schlepptau zurück.

"Was wünschen sie", fragte sie missbilligend.

"Äh, ich bin Lily und sie kennen mich bestimmt oder vielleicht eher meinen Dad, Harry Potter, aber mein Bruder braucht eine Phönixträne und..."

Lily verhaspelte sich immer mehr und Charlie schob sie sanft beiseite.

"Es tut mir wirklich äußerst leid, dass wir sie belästigen,

Professor, aber mein Neffe, James Pootter, ist, wie sie sicherlich wissen, schwer krank.

Die einzige Rettung ist ein schwieriger Trank, für den wir eine Träne eines Phönix benötigen.

Meines Wissens nach sitzt in ihrem Büro so ein fettes Vieh, äh, ich dachte, der wundervolle Fawkes wäre vielleicht bereit, uns eine Träne zu geben."

Professor McGonagall lächelte traurig.

"Wenn ihnen das hilft, James zu retten-natürlich."

Al strahlte.

"Oh, vielen, vielen Dank, Professor!"

Lily folgte Professor McGonagall und den anderen ins Büro der Schulleiterin.

Auf einer goldenen Stange saß direkt neben dem Schreibtisch das schönste Tier, das Lily je gesehen hatte.

Das goldene Gefieder glänzte im Sonnenlicht, welches durch das Fenster fiel und die einzelnen roten Federn sahen aus wie kleine, loderne Flammen.

Lily kannte die Tiere aus Büchern und natürlich hatte Harry ihr von ihnen erzählt, aber das sie so schön waren, hätte Lily nicht gedacht.

"Ähm, hallo!", meinte Lily unsicher.

Der Phönix wandte seinen Kopf zu ihr und blickte sie aus seinen dunklen Augen an.

"Äh, also, mein Bruder ist sehr krank und für die Heilung bräuchten wir eine deiner Tränen".

Lily fand es ziemlich albern, mit einem Tier zu reden, was sie höchstwahrscheinlich nicht mal verstand.

Fawkes blickte Lily ausdruckslos an.

"Bitte!", rief Lily und begann zu weinen.

"Bitte Fawkes, es ist doch nicht zu viel verlangt, uns eine einzige Träne zu geben!", schrie sie verzweifelt.

Fawkes reagierte nicht und Lily schluchzte laut auf.

Doch dann, ganz langsam, beugte Fawkes sich zu ihr und stieß mit seinem Schnabel gegen ihre Hand.

Mit zitternden Fingern öffnete Lily die Phiole, die Charlie ihr rasch reichte.

Fawkes beugte sich noch weiter vor und begann über der Phiole zu weinen.

Lily lachte erleichtert auf und überreichte die Phiole ihrem Bruder.

Dann strich sie vorsichtig über Fawkes Gefieder.

"Danke", flüsterte sie ihm zu, ehe sie mit Al und Charlie Professor McGonagalls Büro verließ.

Al führte die beiden durch die Lily so vertrauten Gänge zur Eulerei.

Geschlagene 2 Stunden versuchten sie, einem Waldkauz eine Feder auszureißen, was Charlie am Ende auch gelang.

....Noch 5 Tage....

.....

Hey, ich hoffe es hat euch gefallen und ihr lasst mir ein paar Kommis da... (kann ja auch Kritik sein!)

Galleonen und verrückte Verkäufer

Als die drei am nächsten Morgen den Drachen bestiegen war die Sonne noch nicht aufgegangen.

Während dem Flug musste Lily häufig gähnen; sie hatte kaum geschlafen.

Nachdem sie gelandet waren banden sie den Drachen mit einem dicken, feuerfesten Seil an einem Laden an und liefen durch die Muggelstraßen zum Tropfenden Kessel.

"Ähm, Charlie, Muggel sind es nicht gewohnt dass Drachen an ihren Läden angebindet werden.", meinte Lily.

"Achja", meinte Charlie gähmend, drehte sich um, richtete seinen Zauberstab auf den Drachen und murmelte einen Zauberspruch, sodass der Drache unsichtbar wurde.

Zufrieden stieß er die Tür zum Tropfenden Kessel auf.

Tom, der Wirt, begrüßte die drei fröhlich.

"Lily, Charlie, Albus! Schön euch zu sehn`!"

Für euch zwei Butterbier und einen Feuerwhiskey, wie immer?"

"Nein, danke", meinte Lily höflich.

"Wir wollen nur einmal in die Winkelgasse, zu Gringotts, ne`Galleone schmelzen lassen für..." Lily wurde rot.

"Ich hab das von James gehört, schlimme Sache, schlimme Sache.

Er wird doch wieder gesund?"

Lily zuckte mit den Schultern, verabschiedete sich und folgte Al und Charlie.

Sie gingen an der Theke vorbei in den kleinen Hinterhof.

Al zückte seinen Zauberstab, schlug ihn gegen die Steine und die Mauer öffnete sich.

In der Winkelgasse blieben sie häufig stehen.

Al wollte unbedingt in den Quidditchladen, während es Lily eher zu Florish&Blott`s und Eeylops Eulenladen zog.

Vor Weasleys zauberhaften Zauberscherzen, dass von ihrem Onkel George geleitet wurde, musste Charlie sie beide regelrecht weiterziehen.

Vor Gringotts blieb dann Charlie stehen.

"Hier müssten wir die nächste Zutat bekommen: Eine geschmolzene Galleone!"

Die drei traten ein und Charlie führte Lily und Albus zum Empfang.

Lily konnte sich gar nicht mehr vorstellen, zu Hause oder in Hogwarts zu leben, doch in ein paar Tagen würde der Alltag wieder beginnen.

Außer wenn sie nicht alle Zutaten finden würden, dann würden sie vermutlich eine Weile nicht nach Hogwarts gehen.

Nein, das durfte, das WÜRDE nicht passieren.

Charlie hatte in der zwischenzeit einen kleinen Schlüssel aus dem mittlerweile überfüllten Rucksack geholt und sagte zu einem Kobold: "Wir würden gerne mein Verlies aufsuchen, Nummer 215"

Der Kobold musterte die drei noch einmal argwöhnisch, dann sagte er mit krächzender Stimme: "Gut, der Wagen steht bereit, steigen sie ein.", und deutete auf einen kleinen Karren in der Mitte des Raumes.

Verwundert stiegen sie ein und der Kobold, der bereits vorne drin saß, gab einem anderen ein Zeichen.

Der Boden brach unter ihnen weg und der Wagen drehte ein paar Saltos.

Lily, Al und Charlie klammerten sich verzweifelt am brüchigen Holz fest bis der Wagen ruckartig stehen blieb.

Al wäre, hätte Charlie ihn nicht im letzten Moment festgehalten vornüber mehrere Meter aus dem Karren gefallen.

Lily war noch schwindelig als sie Charlies Verlies bereits erreicht hatten.

Dieser gab dem Kobold den Schlüssel und kurz darauf öffnete sich die Tür knarrend.

Obwohl nur sehr wenige Münzen sich auf dem Boden stapelten, reichte Charlie Lily eine Galleone.

"Wir können auch von uns was nehmen, du musst nicht dein letztes bisschen Geld rausrücken", meinte Albus verlegen.

"Nein, nein, ist schon okay, es ist ja für einen guten, einen sehr guten Zweck", erwiderte Charlie.

Dann wandte er sich zum finster dreinblickenden Kobold und fragte ihn: "Ähm, könnten sie die bitte schmelzen lassen?"

Ich würde es ja selber tun, aber mit Geld kann man nicht herumzaubern und...."

Er sah den Kobold bittend an.

Dieser musterte ihn kurz, dann nahm er Charlies Galleone.

"In zwei Stunden können sie sie wiedert abholen!", meinte er.

Lily, Al und Charlie bedankten sich und setzten sich nach einer rasanten Rückfahrt in Florean Fortescues Eissalon.

Während Al das Eis bestellte lasen Lily und Charlie sich die Zutatenliste durch.

"Hmm.... Dann brauchen wir jetzt Einhornhaar!", meinte Charlie und führte die Beiden, nachdem sie bezahlt hatten, in einen kleinen Zaubertrankzutatenladen.

Als sie eintraten erklang ein leises Glöckchen und ein sehr alter und kleiner Mann kam aus dem Nebenraum und stellte sich hinter den mit Eulen bemalten Holztresen.

Die holzdielen knarrten bei jedem Schritt.

Lily betrachtete beeindruckt die vielen alten Regale die sich an den Wänden des kreisrunden Raumes unter der Last tausender Phiolen voller schillernder Flüssigkeiten bogen.

Sie reichten mehrere Meter hoch bis zu einem mit goldenen Einhörnern verzierten Kuppeldach.

"Was wünschen die Herrschaften?", piepste der Mann mit einer unerwartet hohen Stimme.

"Wir hätten gerne Einhornhaar", sagte Lily höflich, da von ihren Gefährten nichts kam.

"EINHORNHAAR????", brüllte der Verkäufer und stieß vor Wut ein paar Fläschchen vom Tresen.

Lily, Al und Carlie zuckten zusammen.

"Ehm", meinte Al.

"Ruhe!!!!", kreischte der Mann und verschwand zwischen ein paar Regalen.

Lily, Al und Charlie hatten gerade mal Zeit einen verwirrten Blick zu tauschen, da war der Mann auch schon wieder da.

Er überreichte Charlie eine Phiolen Trolispucke.

"Entschuldige, aber wir brauchen Einhornhaar", meinte Charlie sichtlich verwirrt aber auch entnervt.

"NEEEEEIN! SIE BRAUCHEN TROLLSPUCKEEEE!",

kreischte der Mann.

Charlie startete ihn entgeistert an.

"Ähm, okay, wie wäre das: wir nehmen Trolispucke UND Einhornhaar!?", meinte er bemüht gelassen.

Der Verkäufer wackelte wild mit dem Kopf, was Lily als "ja" interpretierte.

Also nahm sie sich eine Phiolen Einhornhaar die sie auf einem Ständer in einem Regal links von ihr entdeckt hatte, während Al sich die Trolispucke nahm.

Charlie legte ein paar Säckel auf den Tresen und verließ mit Lily und Al zusammen fluchtartig den Laden.

Als sie sich nocheinmal umdrehten sahen sie wie der Verkäufer sich gegen eins der Regale warf und ein Regen aus Scherben, Phiolen, Brettern und Zaubertränken auf ihn rieselte.

"Was war das denn?", fragte Lily entsetzt.

"Keine Ahnung", meinte Al. "Aber mir ist grade was aufgefallen, der Typ hatte Recht, wir brauchen wirklich Trolispucke, es ist Zutat 26!"

Lily sah ihn verblüfft an.

"Hey, dann haben wir direkt zwei Zutaten mehr!", rief sie freudestrahlend.

"Ja", murmelte Charlie düster.

"Und wie kommen wir jetzt an Acromantulagift?"

.....
Hey Leute!

Danke für die (leider wenigen) Kommiss.

Ich hab mir überlegt, dass ich die Kapitel lieber ein bisschen kürzer mache und einen Tag in meiner Geschichte auf zwei Kapitel verteile oder so, dann kann ich sie schneller freischalten:)

LG, Myrtielein ;)

Ein Abschied und ein Dankeschön an Hagrid

Al und ich sahen uns an.

"Acromantulagift? Wie sollen wir das denn bekommen?"

Charlie zuckte mit den Schultern. "Ich - Ich muss euch sowieso was sagen.."

Er schaffte es nicht, uns in die Augen zu sehen.

"Was denn?", fragte ich.

Er schluckte.

"Naja.. also, James ist mir wirklich wichtig, echt. Aber.."

"Aber was?", unterbrach Al ihn. "Du lässt uns doch wohl nicht im Stich?"

Wir sahen ihn fassungslos an.

"Ehrm.. Doch.."

Nein. Das konnte nicht wahr sein. Ohne ihn würden wir es nie schaffen, die Zutaten zu bekommen. Es war schier unmöglich.

Ich begann zu weinen.

Albus nahm mich in den Arm, doch ich sah ihm an, dass er genauso enttäuscht von Charlie war wie ich.

Er war unsere letzte Hoffnung gewesen.

"Schön", meinte Al mit funkelnden Augen. "Ganz schön. Toll. Du haust also ab. Lässt du uns wenigstens den Drachen?"

"Äh, Lils, Al, ihr könnt doch nicht alleine weitersuchen.

Das geht nicht und ist viel zu gefährlich!", meinte Charlie.

"Doch", meinte ich, als ich mich von meinem Heulanfall erholt hatte, " wir machen auch ohne dich weiter.

Wir lassen James nicht im Stich!"

Al nickte zustimmend.

"Also wollt ihr wirklich nicht nach Hause?", hakte Charlie nach.

Wir schüttelten die Köpfe.

"Gut.. Dann.. Mal viel Glück!"

Er drückte uns beide kurz an sich, wobei Al sich allerdings ganz starr machte, dann kletterte er auf den Drachen und flog winkend davon.

"Jetzt ist er weg. Er ist wirklich einfach weg!"

Entsetzt sahen wir uns an.

Dann lief Al los, löschte das Feuer, das wir zuvor angezündet hatten und packte herumliegende Sachen in Charlies Rucksack.

"Was hast du vor?", fragte ich wimmernd.

"Ganz einfach: Wir ziehen weiter. Wir geben doch nicht einfach auf! Allerdings sollten wir uns beeilen, zu Fuß sind wir garantiert langsamer als auf dem Drachen."

Ich überlegte.

"Wir müssen gar nicht zu Fuß laufen.

Wir können das fliegende Auto von Onkel Ron nehmen.

Das geht schnell, und es ist warm."

Jetzt überlegte Al.

"Hmm.. Das wäre eine Möglichkeit, Ron und Hermine leben ganz in der Nähe von hier.

Das sind vielleicht 2 Stunden zu Laufen, eher weniger!"

"Dann los!", erwiderte ich.

Al hatte Recht behalten.

Meine Muggeluhr zeigte mir, dass wir genau eine Stunde und 57 Minuten gelaufen waren. Allerdings wurde es schon langsam dunkel.

Wir liefen die letzten Meter bis zu dem Hof, auf dem ein winziges Haus stand.

"Sollen wir klingeln?", fragte ich, "Wir haben Ron und Hermine schon soo lange nicht mehr gesehen!"

Al schüttelte den Kopf.

"Dann wissen sie ja, dass wir das Auto geklaut haben, und freiwillig geben sie es uns bestimmt nicht, das wäre viel zu gefährlich!"

Das sah ich ein.

Also schlich ich zu dem kleinen, selbstgebauten Schuppen, während Al Wache hielt.

Da stand er, der blaue Ford und nach einigen Minuten Suchen fand ich auch den Schlüssel an einem Haken neben dem schiefen Regal, in dem sich Farbtöpfe und Bücher stapelten.

Nachdem ich das Auto aufgeschlossen hatte, rutschte ich rasch auf den zerfledderten Sitz, startete den Motor und drückte auf Gas.

Nichts passierte.

Verwundert starrte ich aufs Lenkrad.

"Die Kupplung!", hörte ich Al von weitem rufen, "Und beeil dich, die können jeden Moment rauskommen!"

Kupplung.

Davon hatte ich schonmal gehört.

Allerdings würgte ich das Auto fünf mal ab, bevor ich es zum Fahren bekam.

Ich drückte voll aufs Gas und der Wagen raste aus der Garage.

Mit quietschenden Reifen hielt ich vor Albus, der sprang auf den Sitz neben mir und ich lenkte den Wagen schlingend in den Wald.

Nach ein paar Kilometern hielt ich schließend an.

"Al, das war die wahnsinnigste Idee die wir kemals hatten!", meinte ich keuchend.

"Wir können doch gar nicht Autofahren!"

Al grinste.

"Natürlich können wir das!", meinte er.

Ich sah ihn verwundert an.

"Ron hats mir beigebracht", erklärte er.

"Dann fahr auch! Wenn ich weiterhin am Steuer sitz sind wir in höchstens 2 Minuten tot!", fuhr ich ihn an.

Also wechselten wir die Plätze.

"Wohin fahren wir denn jetzt?", fragte ich Al.

"Na, zu Hagrid, der hat bestimmt noch n bisschen von Aragogs Gift!"

Also fuhr Al los. Bei ihm klappte es natürlich direkt beim ersten Versuch.

Während der zwei Stunden Fahrt ruhte ich mich ein wenig aus und nach ein paar Minuten war ich auch schon eingeschlafen.

Schließlich weckte Al mich.

"Wir sind da!", meinte er und half mir aus dem Wagen.

Ich gähnte, dann sah ich mich um.

"Hogwarts!", rief ich erfreut.

Endlich konnte ich das große Gelände meiner Schule wiedersehen.

"Ich glaube, wenn wir die Zutatensuche beendet haben, werden wir ziemlich viel lernen müssen, immerhin fehlen wir schon mehr als zwei Monate..", meinte Al betreten.

Ich sah ihm genau an, dass er viel zu faul war, um nachzulernen.

"Das ist so schade, ausgerechnet mein erstes Schuljahr hier verpasse ich.. Aber wenn wir fertig sind, haben wir ja noch ein paar Monate.."

Wir hatten uns inzwischen auf den Weg zu Hagrids Hütte gemacht.

Die Kürbisse auf dem Feld davor waren gewachsen, kein Wunder, es hatte viel geregnet und da bald Halloween war, hatte Hagrid wahrscheinlich auch noch so ein bisschen nachgeholfen.

Fang kam uns lautstark bellend entgegengeläufig, er rannte ein paar mal um uns herum, schnüffelte an der Hand, die ich ihm hinhielt und ließ sich schließlich von mir streicheln.

"Lass die armen Vögel in Ruhe, Fang!", rief aus der Hütte eine uns wohlbekannte Stimme.

"Nein, Hagrid, wir sinds!", rief Al.

Ich hörte von drinnen Schritte und schließlich öffnete sich die Tür.

"Wer ist denn-" Hagrid hielt inne.

"Lily, Al! Was macht ihr denn hier? Ich dachte, ihr wärt mit Charlie unterwegs!"

Al und ich sahen uns kurz an.

"Ääh, sind wir auch, Charlie, öhm, der ist..", dann wusste ich nicht mehr weiter.

"Der ist in Hogwarts!", half Al mir.

"Ge-Genau!", stimmte ich ihm dankbar zu.

Ich hasste es, zu lügen, aber allein würde Hagrid uns nie weitersuchen lassen.

Wären doch nur Mama und Papa hier, dachte ich sehnsüchtig.

Aber die müssen ja bei James bleiben.

"Was wollt ihr denn?", fragte Hagrid als er uns zu dem großen Tisch geführt und uns seine berühmten Felsenkekse angeboten hatte (wir hatten dankend abgelehnt).

"Wir brauchen ein bisschen Acromantulagift, für den Trank, der James rettet! Und wir dachten, du hättest noch ein bisschen von Aragog als Andenken..Oder so.."

Hagrid nickte.

"Wir können gleich zu-", er begann ein bisschen zu schluchzen, "zu Aragogs Le-Le-Leichnam gehen!"

Nun begann er vollends zu weinen, er vermisste das Tier, aus für mich unnachvollziehbaren Gründen, eben immer noch sehr.

Und trotzdem stand er auf, um uns zu ihr zu führen, ich blieb allerdings lieber im Haus, Spinnen waren, auch wenn sie tot waren, nichts für mich.

Al und Hagrid machten sich also auf den Weg, während ich nun doch zu einem Keks griff, ihn nach ein paar Bissen allerdings angeekelt unterm Tisch verschwinden ließ.

Dann begann ich, mich umzusehen.

Es gab halt die normalen Möbel, doch in einer Ecke viel mir ein hohes, schmales Regal auf, in dem sich viele kleine Dosen und Phiolen stapelten.

Es hätte glatt der Unterrichtsraum von Snape, dem ehemaligen Lehrer meines Papas sein können.

Neugierig näherte ich mich dem Regal und las mir die ziemlich verschmierten Etiketten durch.

Sie standen allesamt in Hagrids unordentlicher Schrift geschrieben und sie verwiesen meistens auf tierischen Inhalt.

Es gab zum Beispiel eine ganze Reihe Gläser, in denen sich Käfer tümmelten (allerdings nur zu zweit oder zu dritt, wahrscheinlich, damit sie keine Platzangst bekamen), es gab aber auch welche, in denen keine Lebewesen waren, sondern unter anderem Knuddelmuffhaar.

Moment mal, Knuddelmuffhaar?

War das nicht eine Zutat auf unserer Liste?

Schnell lief ich vors Haus, wo neben einem Blumenpott noch unser Rucksack lag und zerrte den mittlerweile recht verdreckten und an den Rändern eingerissenen Zettel heraus.

Tatsächlich, Knuddelmuffhaar.

Also lief ich wieder ins Haus, nahm die entsprechende Schachtel aus dem Regal und verstaute sie in meinem Rucksack.

Da kamen auch schon Al und Hagrid wieder herein.

"Hagrid, ich hab mir Knuddelmuffhaar genommen, ist das okay?", fragte ich.

"Klar", meinte Hagrid, "Und hier habt ihr Aragogs Gift!"

Er schien wieder etwas gefasster und ich legte auch diese Phiolen sicher in den Rucksack.

Hagrid nahm sich in der Zwischenzeit die Liste, die ich auf dem Tisch liegen lassen hatte.

Er runzelte die Stirn.

"Hmm....Davon müsste ich noch ein paar Sachen haben"

"Wirklich!?", riefen Al und Ich wie aus einem Mund.

"Klar! Also, Al, du kannst dir diese Sachen aus meinem Schrank holen", meinte Hagrid und begann aufzuzählen: "Nifflerhaar und Flubberwürmer, aber bitte die, die tot sind, meine kleinen lebenden Freunde geb ich nicht her!"

"Ist klar", murmelte Albus und suchte nach dem richtigen Glas.

"Knarlstachel", machte Hagrid weiter, "Und Feenflügel!"

Als Al auch diese Zutaten gefunden hatte bedankten wir uns überschwänglich bei Hagrid und verabschiedeten uns schließlich.

"Danke nochmal", sagte ich zu Hagrid, als wir seine Hütte verließen, "Du hast uns echt ne Menge Sucherei erspart!"

"Ach, kein Problem, Lils. Ich will doch auch, dass James so schnell wie nur Möglich wieder gesund wird!"
Als wir draußen standen meinte Al zu mir: "Wir brauchen nur noch sieben Zutaten und haben dafür, wenn man heute Abend noch dazuzählt, fünf Tage Zeit!"

Ich nickte.

Vor Müdigkeit konnte ich kaum noch die Augen aufbehalten.

Al bemerkte es und stützte mich ein wenig.

"Komm Lils. Wir sollten jetzt ein bisschen schlafen!", meinte er sanft, "Wenigstens zwei, drei Stunden, heute Nacht können wir weitersuchen."

Ich nickte erneut und er half mir zum Auto.

Ich legte mich auf die Rückbank, er quetschte sich neben mich.

Kaum hatte er eine Decke über uns ausgebreitet, war ich auch schon eingeschlafen.

Auf dem Weg zu Fenrir Greyback

Als Al mich am nächsten Morgen weckte, stand die Sonne schon hell am Himmel.

"Aufwachen, Lily!", rief mein Bruder. "Wir haben total verschlafen, es ist schon 1 Uhr mittags!"

Entsetzt richtete ich mich auf. "Was? Das ist ja schrecklich!"

Al verdrehte die Augen. "Naja, soo schlimm ist das nun auch wieder nicht"

Ich seufzte. "Na gut, was brauchen wir denn als Nächstes?"

Albus griff nach der Liste und las konzentriert die letzten Stichpunkte.

"So.... Also, wir brauchen noch das Blut eines verstorbenen Verwandten, aber darum kümmern wir uns später. Dann brauchen wir noch ein Blatt einer Pflanze, dessen Namen niemand kennt, ein Teil des Angreifers, eine Blüte der Vulkanblume, Leprechangold und ein Teil eines Verwandten.

Achja, und noch ein Stück eines Wewrwolfes."

"Waas?", fragte ich entsetzt. "Wie soll das denn gehen?"

"Ich denk mal, der Werwolf muss es freiwillig geben, sonst wird es wahrscheinlich schwer. Immerhin könnte er uns beißen."

Ich überlegte. "Der einzige Werwolf den wir kennen, ist..". "Fenrir Greyback", beendete Al meinen Satz.

Ich nickte unglücklich. "Aber ist der nicht ein ehemaliger Anhänger Voldemorts?"

"Ja, das auf alle Fälle. Jetzt bleibt nur die Frage, ob es ihm mittlerweile egal ist, weil Voldemort eh tot ist, oder ob er sich an uns und Dad rächen will, so wie die Todesser die uns letztens angegriffen haben"

"Ich weiß, es klingt absurd, aber wir sollten einfach zu ihm fahren und abwarten", meinte ich.

"Bist du wahnsinnig?", rief Al entgeistert.

"Nein", erwiderte ich ruhig, "Aber wenn wir James retten wollen, ist das unsere einzige Chance"

Al sah mich einen Moment lang mit einer undefinierbaren Miene an, dann nickte er. "Ja, du hast Recht, machen wir uns auf den Weg"

Ich sah Al gentsam an, dass einen Werwolf zu besuchen das Letzte war, was er wollte.

Aber egal.

"Aber wenigstens essen wir vorher was", fügte er hinzu.

Ich seufzte, willigte aber schließlich ein.

Al holte aus dem Kofferraum des Ford Anglias unseren Rucksack mit den Zutaten und unserem Proviant und breitete das Essen auf der Wiese aus.

Schweigend aßen wir uns satt. Zumindest aß Al sich satt, ich war da ein bisschen sparsamer.

Nach einer halben Stunde wurde ich ungeduldig und setzte mich schonmal ins Auto, um Albus zu zeigen, dass er sich beeilen sollte. Aber Al aß seelenruhig weiter.

Schließlich hatte ich genug und riss ihm das Brötchen aus der Hand. "Jetzt komm endlich Al!"

Genevt zog ich ihn hoch und stieß ihn ins Auto. "Wir haben nicht den ganzen Tag Zeit!"

Albus stöhnte. "Du bist schlimmer als Tante Hermine!"

Ich ging nicht darauf ein und wartete, bis er schließlich losfuhr.

"Wo wohnt Greyback eigentlich?", fragte er, nachdem wir eine Weile gefahren waren. "Oh!", meinte ich. Dann wurde ich wütend. "Wieso fährst du einfach, wenn du gahr nicht weißt wohin du sollst?" Diesmal ging er nicht darauf ein.

"Vielleicht weiß Dad es ja", sagte er.

Widerwillig gab ich ihm Recht. Also wendete Albus den Wagen und fuhr in Richtung unser Haus. "Wie lange dauert das ungefähr?", erkundigte ich mich kühl.

"So..", er überlegte "4 Stunden?"

Ich seufzte. Das dauerte ja ewig!

Nach genau 4 Stunden und 2 Minuten (Albus scheint ziemlich gut schätzen zu können) kamen wir schlingert vor unserem Haus an.

Harry kam heraus. "Hley Ron, ich wusste ja gar nicht, dass du vorbeikommen wolltest, aber wir freuen-Lily?? Al?? Was macht ihr in Rons Auto? Seid ihr ganz ALLEINE gekommen?"

Er sah uns verwirrt an, doch als er sich erstmal erholt hatte kam er auf uns zu und schloss uns in die Arme.

"Geht es euch gut?", fragte er uns besorgt. Ich nickte. "Jep, alles okay. Das war natürlich gelogen, Al und ich hatten keine Ahnung, wie wir so viele Zutaten in so kurzer Zeit beschaffen sollten. Dad zog uns ins Haus. "Wo ist denn Charlie, er muss auf euch aufpassen!"

Al und ich sahen uns an. Wenn Dad wüsste, dass wir ganz alleine waren, würde er garantiert darauf bestehen, uns zu begleiten. Und dann würde er ein schlechtes Gewissen haben, weil James ihn ja eigentlich brauchte. "Öhm..", stotterte ich hilflos rum. "Charlie ist.." "..in die Stadt, Zutaten holen und so, sonst lässt er uns nie allein" fiel Al mir ins Wort. Ich sa ihn dankbar an und folgte Harry, der noch immer misstrauisch aussah, ins aus. "Lily! Al!", rief Ginny und setürmte uns entgegen. "Ich hab euch sso vermisst!" Mum umarmte unss. Eileen kam uns entgegen gelaufen, sie ist graademaal zwei und wankt beim Laufenl noch entsetzlich. Sie ist Bills Tochter, die 4. wohlgemerkt.

Mum nahm sie hoch und strich mir über die Haare. "James nZustand hat sich ein kleines bisschen verbessert, so habe ich Bilel versprochen, mich um Eiley zu kümmern" Sie lachteh gespielt fröhlich, doch ich merkte, welche Sorgen sie sich um ihren ältesten Sohn machte.

"Wollt ihr einee Nacht hier schlafen, Charlie könnte euchg doch morgen abholen, oder ?"

Al und ich schüttelten fast gleichzeitig die Köpfe. "Charl ie..wartet in der Stadt auf uns", log ich.

Innerlich seufzte ich. Wie gerne ich doche hier bleiben würde, doch uns blieb nigcht mehr viel Zeit.

"Ne, wir hatten nur eine Frage n Dad", meinte Albus.

Da kam Hanrry auch schon wieder rein. "Und welche wäre das?"

Al und ich sahäen uns erneut kurz an, dann meinte ich: "Dad, weißt du wo Fenrir Greyback wohnt?" Dad sah uns verwundert an. "Ja, er wohnt hier ganz in der Nähe, man kann sogar hinlaufen. Aber wofür wollt inhr das wissen?" Ich erstarrte. Er würde uns doch niemals zu einem (Ex-)Voldemortanhänger gehen lassen. Ganz zu Schweigen davon, dass er ein Werwolf ist!

"Wir brauchen von ihm eine Zutat", sagte Al mit fester Stimme. Ginny seufzte. "Er ist kein Voldemortanhänger mehr, dann wird er auch ohne Vollmond niemanden angreifen. Und Charlie wird auf sie aufpassen", murmelte sie vor sich hin.Sie tauschte einen Blick mit Harry, dann beschrieb sie ihren Kindern den Weg.

Lily und Al verabschiedeten sich von ihren Eltern und liefen los, das Auto ließen sie stehen. Harry und Ginny würden sie ohne Führerschein nie fahren lassen.

Hey! Ich hffe, es hat euch gefallen und ihr lasst mir ein paar Kommis da :) Letztes Mal gabs gar keine :(Aber ich bedanke mich trotzdem schonmal fürs Lesen :D

Ein Besuch bei Fenrir Greyback

Wir standen vor Greybacks Haus. Soweit man es ein Haus nennen konnte: Es war aus grauen, bröckligen Steinen, das Dach war eine einzige, instabile Platte und die Tür hing schief in den Angeln.

Wir sahen uns an. Ich merkte, dass auch mein Bruder nicht besonders erpicht darauf war, mit Fenrir zu reden, also nahm ich all meinen Mut zusammen und klopfte andie Tür. Al riss mich zurück und kaum eine Sekunde später krachte die Tür mit einem ohrenbetäubenden Scheppern auf die Stelle am Boden, an der ich eben noch gestanden hatte. "Oh!", murmelte ich. "Das war knapp"

Al sah mich vorwurfsvoll an, doch ich sah, wie seine Mundwinkel zuckten. "Du hättest nicht so fest klopfen dürfen!"

Als der aufgewirbelte Staub langsam verschwand, betrat Al mit festen Schritten das Haus. Ich folgte ihm.

Ein schmaler, dunkler Flur führte in ein nicht viel größer wirkendes Wohnzimmer. Es gab nur ein weites, zerfleddertes Sofa, einen Tisch mit einem klapprigen Stuhl auf drei Beinen und einen ziemlich alt aussehenden Kamin. Die Holzscheite darin waren scheinbar noch nicht angezündet worden, doch es hatte sich eine dicke Schicht Staub darauf gebildet. Al und ich sahen uns an. Ich fragte mich, ob Greyback wohl noch hier wohnte. Generell sah es nicht so aus, als würde er sich oft hier aufhalten. Mein Blick fiel auf eine kleine Holztür, das einzige stabil wirkende Teil dieses Hauses. Al folgte meinem Blick. Ihm schien wohl wieder eingefallen zu sein, dass er älter war als ich, denn als ich die Hand auf den Türgriff legte, zog er meine Hand zurück und sah mich an, als wäre ich verrückt geworden. Al öffnete die Tür langsam und ging voraus in den darauffolgenden Raum. Man konnte es nicht wirklich als Raum bezeichnen, es war eher ein weiterer, noch winzigerer Flur, an dessen Seite sich eine breite Gartentür erstreckte. Langsam öffnete ich die Tür, was Al diesmal zuließ. Es gab keine Terrasse und keine Treppenstufen in den Garten. Eigentlich gab es überhaupt nichts. Nur große, weite Felder, allerdings waren die Stängel der wachsenden Körner vertrocknet. "Wie kommt ihr dazu, in mein Haus einzudringen?", fragte eine leise, raue Stimme neben mir. Ich fuhr herum. Es stand ein Mann vor mir, er trug verdreckte und kaputte Kleider und sein Haar ging ihm bis zu den Schultern. Hilfesuchend sah ich zu Al.

Dieser zog mich beschützend hinter sich.

"Wir-wir brauchen ihre Hilfe!"

"Hilfe, soso.. Wieso sollten zwei kleine Kinder meine Hilfe brauchen?"

"Ich bin nicht klein! Ich bin 13! Okay, ich bin noch ein Kind, aber kein Kleines!"

Ich starrte Al an. Wir standen im Haus eines blutrünstigen Werwolves, unser Brude lag im Sterben und er hatte nichts besseres zu tun, als über sein Alter zu diskutieren.

Al bemerkte meinen Blick und wurde rot.

"Wie auch immer", meinte er schließlich, "unser Bruder ist schwer krank. Es gibt nur einen einzigen Trank, der ihn retten kann. Und für den brauchen wir ein Stück eines Werwolves! Sie sind der einzige Werwolf, den wir kennen, BITTE, helfen sie uns!"

Fenrir Greyback schwieg. Dann sagte er: "Woher wisst ihr, dass ich ein Werwolf bin?"

Ich sah Al an. Würde Fenrir uns auch dann nichts tun, wenn er wusste, dass wir die Kinder seines Feindes waren?

Egal, es war die einzige Chance, James zu retten.

"Wir wissen es von unserem Vater"

Natürlich stellte Greyback die Frage, von der ich gewünscht hatte, er würde sie auslassen.

"Wer ist euer Vater?"

Ich holte tief Luft. Al bedeutete mir, es zu lassen, aber ich sagte es trotzdem : "Harry Potter!"

Fenrir Greyback sah uns an.

Er verglich Al s Gesichtszuege mit denen Harrys.

"Ich möchte, dass ihr eines wisst", sagte er schließlich mit heiserer Stimme. "Ich möchte keine Vergebung für meine Taten, denn ich weiß, dass sie dafür zu schrecklich waren. Aber ich bereue zutiefst, was ich getan habe. Damals war ich jung und strebte nach Macht, egal ob guter oder schlechter. Mir war egal, wieviele Menschen wegen mir umkamen. Wenige Jahre nach Voldemorts Sturz kam ich zur Besinnung. Ihr habt meinerwegen nichts zu befürchten, ich werde euch nichts tun. Im Gegenteil, ich werde euch helfen. Ich möchte wenigstens versuchen, meine damaligen Fehler gutzumachen."

Ich bitte euch dennoch als Gegenleistung um einen Gefallen: Ich bin zu Recht seit vielen Jahren einsam, doch ich wünsche mir trotzdem eine Partnerin. Helft mir, eine Frau zu finden, und ich werde euch jeden Wunsch erfüllen. "

Al und ich sahen uns an. "In Ordnung"

Hey!

Ich weiß, das Ganze bei Greyback zieht sich ein bisschen, aber ich brauche generell schon immer so lange zuschreiben, und hätte ich jetzt hier auch noch die ganze Frau-Suche reingeschrieben, hätte das noch länger gedauert, das kommt also im nächsten Kapitel.

So, ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr macht BITTE ein paar mehr Kommis!!!!